

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 39.

Freitag, 16. Februar

1912.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Bundesrat hielt gestern eine Plenarsitzung ab.

Im Reichstage erklärte gestern der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, daß der britische Kriegsminister Baldwin im Auftrage des britischen Kabinetts in Berlin Verhandlungen geführt habe, die eine Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen schaffen sollen.

Im Walde bei Klesin in der Nähe von Fulda wurde ein Förster von drei Zigeunern ermordet. Die Zigeuner wurden durch ein großes Aufgebot von Militär unter Führung mehrerer Offiziere und unter Beihilfe der Gendarmerie verfolgt.

Die Aussperrung von 10 000 Arbeitern der Maschinenindustrie in Prag ist nach vierwöchiger Dauer beendet worden.

General Canova, der Oberkommandierende in Tripolis, hat von Rom seine Rückreise nach Tripolis angetreten.

Bei Altoona in Pennsylvania ist ein Personenzug entgleist. Vier Personen wurden hierbei getötet, 40 verletzt.

Amthlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht vom 1. März an den Amtsgerichtsrat Otto Paul Dreysel in Glauchau zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Plauen und den Gerichtsassessor Dr. Heinrich Oscar Arthur Hering in Dresden zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Döhlen zu ernennen, auch zu genehmigen, daß der Amtsgerichtsrat Eduard Bruno Weyig in Döhlen von dem gleichen Zeitpunkt ab an das Amtsgericht Glauchau versetzt werde.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der praktische Arzt Dr. Finzer in Rochlitz die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehene Rote Kreuzmedaille 3. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kommerzienrat Louis Bernhard Lehmann in Wlasewitz das ihm von Sr. Majestät dem König von Italien verliehene Offizierskreuz des Ordens der Italienischen Krone annehme und trage.

(Fortsetzung des amtlichen Teils in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 16. Februar. Se. Majestät der König nahmen vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Se. Majestät beabsichtigte nachmittags die Maschinenfabrik von J. W. Leumann auf der Freiburger Straße und wird abends die Vorstellung im Königl. Schauspielhaus besuchen.

Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde sowie der Herzog und die Frau Herzogin von Calabrien wohnten gestern abend der Wohltätigkeitsvorstellung im Königl. Opernhaus bei.

Deutsches Reich.

Bundesrat.

Berlin, 15. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betreffend Änderung des Formulare der Wandergewerbebescheinigung zugestimmt. Der Entwurf einer neuen Vereinbarung leichter Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Österreichs und Ungarns andererseits gelangte zur Annahme.

Neue bayerische Bundesratsbevollmächtigte.

München, 15. Februar. Durch Allerhöchste Entschliegung sind die zurückgetretenen bayerischen Staatsminister, die Mitglieder des Bundesrats waren, von ihrer

Stellung als bayerische Bundesratsbevollmächtigte enthoben und an ihrer Stelle die Staatsminister Frhr. v. Hertling, Frhr. v. Soden, v. Thelemann und v. Breunig zu bayerischen Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

Hanjabund.

Berlin, 15. Februar. Mit Rücksicht auf die von dritter Seite gebrachte Nachricht über Veränderungen in der Geschäftsleitung des Hanjabundes und deren angebliche Gründe wird mitgeteilt, daß auch nicht ein Schatten einer Differenz zwischen dem Oberbürgermeister Knobloch und dem Präsidenten des Hanjabundes Geheimrat Rießer vorhanden ist. Hr. Oberbürgermeister Knobloch hat einen längeren Urlaub nachgesucht, dainfolge der Anstrengungen der letzten Reichstagswahl seine Gesundheit sehr angegriffen ist.

Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

Der deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege wird am 21. und am 22. d. M., 1/6 Uhr abends, im Architektenhause, Berlin SW., Wilhelmstraße 92/93, seine sechzehnte Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung abhalten:

Am 21. Februar. 1. Ansprache des Vorsitzenden Wirtl. Geh. Rat, Ministerialdirektor Dr. H. Tziel. 2. Jahresbericht, erhalten durch den Geschäftsführer, Prof. D. Sohrens-Berlin-Steigly. Im Anschluß daran einige Mitteilungen a) aus der „Landespflegearbeit“ von Gräfin zur Lippe-Oberichonfeld, b) über den „Ausflug für ländliche Kunstpflege“ von Frhrn. v. Wilnowski, c) über die Einführung der „Spitzenklappelei“ in untern Österreich von Ihrer Excellenz Freiin v. Gebattel. 3. Gehörliche Angelegenheiten. 4. Vortrag von Geh. Oberregierungsrat, Verwaltungsdirektor Dr. Rapp-Königsberg: Die Lebensversicherung und die Landesbevölkerung. 5. Paterer Kuzinger-Singen in Baden: Hemmnisse der ländlichen Wohlfahrts- und ihre Überwindung. — Am 22. Februar. 6. Paterer Vorträge: Schreierhof in Schöben: Jugendpflege auf dem Lande. 7. Prof. Dr. Stein-Franfurt a. M.: Rechtsberatung und Rechtsauskunft auf dem Lande. 8. Seminarleiter Dr. W. Deligisch: Ausbildung des Landarbeiters. — Am Schluß des zweiten Abends werden Sänger und Führerinnen des „Wandervogel e. V.“ in Steigly (Vorsitzender: Prof. D. Sohrens) einige ländliche Singstücke auführen, um ein Beispiel für die sinnige Bekhaltung des Volkstanzes zu geben.

Die vollständige „Wanderausstellung des Ausschusses für ländliche Kunstpflege“ wird mit allen ihren Einrichtungen in den Vorräumen ausgestellt sein; fernere werden der Vg. am-Club eine Ausstellung von Gegenständen der Volkskunst und des Hausfleißes, die als Winterarbeit auf dem Lande gefertigt werden können, und Frau v. Gebattel, Vorsitzende der „Deutschen Spitzenkuppelei“, eine Ausstellung von Spitzen darbieten. — Alle Freunde der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflege sind zu diesen Versammlungen mit ihren Damen eingeladen.

Zur Frage der Gründung einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft.

Zu einer Aussprache über die Gründung einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft und deren Lösung von der Lagerberufsgenossenschaft hatten sich am Mittwoch im Reichsamt des Innern zahlreiche Vertreter des Kleinhandels aus allen Teilen Deutschlands eingefunden. Während der zweitägigen Konferenz, in der eine umfangreiche Aussprache über den Gegenstand erfolgte, erklärte Staatssekretär Dr. Deibrück, die Angelegenheit sehr eingehend prüfen zu wollen. Er verkenne die Schwierigkeit der Lösung nicht; erkenne aber andererseits die Berechtigung der Wünsche der 300 000 Detailisten Deutschlands an. Wie dem „Remeler Dampfboot“ aus Berlin mitgeteilt wird, sollen demnächst weitere Verhandlungen stattfinden.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 15. Februar. In der heutigen dritten Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats bildete den wichtigsten Gegenstand ein Referat des Prof. Dr. Oldenberg-Greifswald über „Den Rückgang der Geburten- und Sterbeziffer im Deutschen Reich“. Der Redner führte im wesentlichen aus:

Wenn man die positive Bevölkerungspolitik des 18. Jahrhunderts der teilweise einschränken, teils mancherlichen Bevölkerungspolitik des 19. Jahrhunderts gegenüberstellt, so ergibt sich, daß der hohe Geburtenüberschuß, dessen wir uns erfreuen, einem Rückgang der Sterblichkeit zu verdanken ist, der in absehbarer Zeit sich verlangsamen muß, während der nachhaltige Rückgang der prozentualen Geburtenziffer seit den 70er Jahren ein Ende nicht absehen läßt. Sogar die absolute Geburtenzahl geht trotz der steigenden Bevölkerungszahl seit dem Jahre 1901, wo sie mit 2 098 000 ihren höchsten Stand erreichte, mit kleinen Schwankungen allmählich zurück und ist im Jahre 1910 zum erstenmal seit 1897 unter 2 Millionen herabgesunken. Es versteht sich, daß, wenn nicht durch Rückgang der Kindersterblichkeit ein Aus-

gleich eintritt, nach einigen Jahren auch die Kopfszahl des wech-pflichtig werdenden Jahrgangs sinken muß, statt wie bisher zu steigen. Kommen wir zu französischen Zuständen, so würden kinderreichere Völker die Erben unserer Macht werden. Da die Ursache des Geburtenrückgangs im großstädtischen Boden wurzelt, während die ländliche Bevölkerung ihre Fruchtbarkeitszahl fast unbeeinträchtigt erhalten hat, so beruht die Aussicht auf Hemmung des Geburtenrückgangs in erster Linie auf der Erhaltung der Landwirtschaft, in zweiter Linie auf einer Gesetzgebung, die in allen Einzelheiten der wünschenswerten Bevölkerungszunahme Rechnung trägt. Die notwendige Ergänzung einer Wirtschaftspolitik, die den Erwerbsspielraum der Volkswirtschaft erweitert, sei eine nationale Bevölkerungspolitik, die den Menschenbedarf der Volkswirtschaft jederzeit deckt.

Der Referent stellte sodann folgende Leitätze auf:

Der Rückgang der deutschen Geburtenziffer seit den 1870er Jahren, der durch den Rückgang der Sterbeziffer nicht dauernd ausgeglichen werden kann, hat zur Hauptursache nicht sowohl den Fortschritt des Wohlstands, als die Ausbreitung großstädtischer Kultur, die teils durch physiologische Unfruchtbarkeit, teils durch gewollte Beschränkung der Geburtenzahl und erhöhte Sterblichkeit die Volkszunahme hemmt. Um zwischen kinderreichen Völkern künftig bestehen zu können, bedarf Deutschland eines wirtschaftlichen Schutzes seiner ländlichen Bevölkerung und einer Gesetzgebung auf allen Gebieten im Interesse der Bevölkerungszunahme. Der durch den erweiterten Erwerbsspielraum der Volkswirtschaft gegebene Bedarf an Menschen muß durch die Nation selbst jederzeit gedeckt werden können.

In der lebhaften Diskussion führte Geheimrat Prof. Dr. Schering aus:

Es ist nicht zu verkennen, daß auch auf dem Lande sich schwere Gefahren für die Entwicklungsfähigkeit der Bevölkerung mehr und mehr eingestellt haben, und es ist schließlich nicht zu verwundern, wenn der letzte Grund für die abnehmende physische Kraft der ländlichen Bevölkerung die Rationalisierung jeder Lebensstätigkeit ist. Die Ursache unserer nationalen Kraft unserer Landbevölkerung beginnt aber auch zu verliegen; unsere Landwirtschaft hat die moralische Verpflichtung, den auf sie gezogenen und von ihr akzeptierten Wechsel für die Wirtschaftspolitik einzulösen, nämlich die Befriedigung unseres Volkes mit ländlichen Nahrungsmitteln und Rohstoffen, also auch mit Menschenkraft. Solange es unserer Landwirtschaft nicht gelingt, die Masse ihrer Bevölkerung auf dem Lande festzuhalten, ist sie unserer Nation noch eine große Sache schuldig.

Nach längerer Aussprache wurden die Leitätze des Prof. Dr. Oldenberg angenommen und weiter zwei Zusatzanträge des Grafen Brühl, die darauf hinausgingen: 1. bei der Wahl von Garnisonen sollen in erster Linie kleinere Orte und nicht größere Städte bevorzugt werden. 2. Der Schundliteratur, vor allem von Seiten der Gerichte, energischer als bisher zu Leibe zu gehen.

Justizrat Dr. Wendtorff (Kiel) erbatte sodann ein Referat über den Zusammenschluß der deutschen landwirtschaftlichen Gastpflichtvereine. Er stellte folgenden Antrag:

1. Unter Anerkennung der bisherigen Entwicklung und legendären Tätigkeit der landwirtschaftlichen Gastpflichtversicherungsvereine erkläre der Deutsche Landwirtschaftsrat ein starkes Mittel für die weitere Ausbreitung und Kräftigung dieser Vereine darin, daß sie sich unbeschadet ihrer fortwährenden Selbständigkeit zu einem gemeinschaftlichen Verbandsvereine zusammenschließen. — 2. Geheimer Zweck dieses Verbandes erkläre: Die Interessen des landwirtschaftlichen Gastpflichtvereinswesens zu fördern und zu diesem Behufe das Letztere weiter zu entwickeln und zu vertreten. — 3. Ob unter die Aufgaben des Verbandes auch die Gewährung einer Rückversicherung an seine Mitglieder fallen soll, muß weiterer späterer und selbständiger Prüfung vorbehalten bleiben.

Graf Schwanefeld-Döbby-Göhrn behandelte hierauf in längerer Rede die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit bei langanhaltender Trockenheit unter Beachtung der amerikanischen Trockenfarmerei. Er beantragte, zu beschließen: Der Landwirtschaftsrat erhalte das Auswärtige Amt, von dem landwirtschaftlichen Sachverständigen für Amerika über Dyrjarming berichten zu lassen.

Nach kurzen Erörterungen wurden die Anträge angenommen und alsdann die Beratung auf Freitag vertagt.

Reichstag.

Sitzung vom 15. Februar 1912.

Am Bundesratssitzung: die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Bermuth, Dr. Lisco, v. Tirpitz und Raette und der Präsident des Reichstages Hermann Meißner. Präsident Kaempf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 17 Min. und gab bekannt, daß Abg. Dr. Becker-Cöln (Z., 6. Wahlkreis Köln) sein Mandat niedergelegt hat.

Sodann wurde die erste Beratung des Etats fortgesetzt. Abg. Dr. Franz-Rannheim (Soz.): Nachdem die Wahlen glänzend überstanden sind, verlangt das Volk draußen keine Zinkereien vom Reichstag, sondern Taten. Aus diesem Grunde lehne ich es ab, näher auf die Vorgänge bei den Wahlen, ebenso aber auch auf den seitlichen und überaus interessanten Kampf hier im Hause einzugehen, der gestern einen vorläufigen Abschluß gefunden hat. In Österreich ist im Gegensatz zu den deutschen Verhältnissen eine vierle Präsidentenrolle geschaffen worden, um sie für weiteren Genossen bemerklicher freizumachen, der viel schwerer

Aber das Haus hat geurteilt hat, als beispielweise über die... (Schallende Heiterkeit.) Auch wir erkennen als oberstes Ziel für uns den Zwang zum Schaffen an. (Bravo! auf mehreren Seiten), aber nicht in dem philosophischen Sinne des Kantlers. Wir wünschen eine Reform unserer Verfassungsordnung, die hauptsächlich schon in der nächsten Woche zustande kommt. Die Verantwortlichkeit des Reichstages muß ausgebaut werden. Die Jugendgerichte könnten aus der großen Strafrechtsreform herausgehoben werden, ebenso könnten schon jetzt Klagen für Schöffen und Geschworene geschaffen werden. Das Vereins- und Versammlungsgesetz muß reformiert werden, insbesondere muß der Sprachenparagraph beseitigt werden. (Bravo! bei den Voten.) An wirtschaftlichen Forderungen verlangen wir die Beseitigung der Lebensmittelpolitik und die Zulassung von ausländischem Getreidefleisch, sowie die Aufhebung der Futtermittelzölle. Das Wahlrecht muß auch auf die Frauen ausgedehnt werden. (Lachen rechts.) Sollte die Regierung ein Gesetz für Populartät, so hätte sie und schon jetzt eine Vorlage zur Aufhebung der Acker-, Fabrikarten- und Zündholzsteuer und für den Ausbau der Urbanfallsteuer vorgelegt. Weisheit werden kann nur an den Ausgaben für Heer und Marine. Die Hauptstütze in unserem Bestreben, den Frieden zu erhalten, wird uns von England selbst kommen. Der Druck der dortigen Arbeiterschaft wird fast genug sein, die dortige Politik auf den Weg des Friedens und der Verständigung zu dem großen deutschen Volk zu drängen. Die Sozialdemokratie ist nicht das Werk einzelner Kämpfer, sie ist eine gewaltige geschichtliche Erscheinung. Die Reichstagsler sind vorübergehende Erscheinungen. (Große Heiterkeit.) Se mehr Sie auf uns, den Keil im Holz, schlagen, desto tiefer und fester sitzen wir. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten und Demokraten.)

Präsident Baumbach erklärte das Handbillsverfahren für unzulässig. Abg. Sped (S.): Ich möchte eine Lücke in der Rede des Abg. Franz ausfüllen und über den Etat sprechen. (Große Heiterkeit.) Bekunden muß uns, daß schon jetzt wieder eine Heeres- und Flottenvermehrung gefordert wird, nachdem noch im vorigen Jahre erklärt wurde, in absehbarer Zeit beschlägt man sich nicht mit einem solchen Plan. Die Wiederbringung der abgelehnten Erbschaftsteuer wäre als Brückenerbau derjenigen Parteien anzusehen, die das große Opfer der Reichsfinanzreform gebracht haben. (Lachen links, lebhafter Beifall im Zentrum und rechts, große Unruhe.) Neue Steuern dem Volke jetzt schon wieder aufzuerlegen, um Schulden zu tilgen, ist ein sehr verwerfliches Beginnen. (Sehr richtig!) Die Ausgaben für Heer und Marine stehen im Widerspruch mit denen für Schuldenentlastung. Der Etat zeigt die Tendenz der Sparlosen Wirtschaft. Jeder neue Etat und auch der diesjährige ist ein neuer Beweis für die Nichtigkeit der Finanzreform und eine neue Rechtfertigung derjenigen Parteien, die das große nationale Werk zustande gebracht haben. (Lebhafte Beifall im Zentrum und rechts.) Nicht die bösen Agrarier allein haben ein großes Interesse an der Aufrechterhaltung des Schutzzolltarifs, sondern auch die Industriellen und ihre Arbeiter. (Rufe: In bewahrte! Sehr richtig!) Auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge markiert Deutschland an der Spitze der Nationen. (Bravo!)

(Der Reichstagsler betritt den Saal.) Abg. Sped (S.) fortfahrend: Dr. Franz hatte eine ganze Reihe von Wünschen vorgetragen, das ist billig, wenn man die Mittel nicht bewilligen will. (Lebhafte Beifall.) Zur: Erbschaftsteuer! Was verlangen Sie nicht alles von der Erbschaftsteuer! Die Erbschaftsteuer möchte ich sehen, aus deren Erträgen alles das bestritten werden kann. Die Rückwirkung, welche die Wahlen auf das Ausland verursacht haben, dürfen wir nicht übersehen. Der schwere Kampf der letzten Zeit ist vom Ausland mit Schadenfreude verfolgt worden. Verhängen wir ihn hierher, so würden wir dem Ausland neue Hoffnungen geben, als ob die Kluft zwischen uns unüberbrückbar wäre. Deshalb heißt sich die Zentrumsfaktion in den Diensten des Vaterlandes wie bisher, so auch in Zukunft! (Lebhafte Beifall im Zentrum und Handbillsverfahren.)

Bürgerpräsident Tode macht nochmals darauf aufmerksam, daß das Handbillsverfahren unzulässig ist. Staatssekretär Wermuth: Meine Einnahmenschätzungen sind nach Möglichkeit genau und sorgfältig aufgemacht, eher zu vorzuziehen. Wenn jetzt ganz eigenartige Umstände eine Überschreitung der Einnahmenschätzungen herbeiführt haben, so ist das noch kein Beweis dafür, daß die Überschreitungen auch andauern werden. Ist es denn ein Verbrechen, einen Überschuß zu gewinnen? (Heiterkeit.) Wir setzen augenblicklich so, daß wir vollständig in Einnahmen und Ausgaben balancieren. Von unserem Prinzip der Schuldenentlastung können wir nicht abgehen. Dr. Sped bogegen hat uns empfohlen, das, was wir jetzt aus dem außerordentlichen Etat in den ordentlichen Etat gebracht haben, wieder zurückübertragen und damit die Anleihen zu vermeiden. In dieses alte Verfahren dürfen wir aber nicht wieder hineingeraten.

Abg. Graf v. Helldorf (kon.): In den letzten drei Jahren ist es uns so recht klar zum Bewußtsein gekommen, wie schwer es ist, Verbrauchsteuern einzuführen. Daraus erklärt sich die politische Erschütterung des Volkstums infolge der Finanzreform, die Zerstückelung der bürgerlichen Parteien und das Anwachsen der revolutionären Sozialdemokratie. Die Finanzreform hat viel mehr gehalten, als sie versprochen, unsere Schulden sind erheblich gemindert. Wir können der Sozialdemokratie nicht das Recht zuerkennen, den Reichstag zu zerstören. Auch der Reichstag beruht auf monarchischer Grundlage. Das verflozene Jahr hat uns klar gezeigt, wie notwendig es ist, unsere Rüstung (Heer) und mächtig zu erhalten. Unsere Flotte halten wir nicht für einen Luxus. Über die Deckungsfrage werden wir uns noch zu unterhalten haben. (Zur: Erbschaftsteuer!) Unsere ablehnende Haltung gegenüber der Erbschaftsteuer ist nach wie vor die gleiche. Der Koalitionzwang, der Streitzwang, Boykott und Terrorismus der Sozialdemokratie (Lachen und Zurufe) entsprechen nicht der bestehenden Ordnung. Genügen die jetzigen Gesetze zur Verhinderung des Terrorismus, so werden sie nicht genügend angewendet. Auf die eine oder andere Art muß diesen Zuständen ein Ende gemacht werden. Welche Kritik, auch der Arbeiter, setzen dabei hinter uns. Heute ist die Hauptaufgabe der Sozialpolitik die Fürsorge für die mittleren Klassen. Wir halten fest an unserer monarchischen Überzeugung. Sie wird uns oft in Gegensatz bringen zu der Forderung dieses Reichstages und auch mit den liberalen Parteien, die nach diesen letzten Erfahrungen nicht weiter als die Schrittmacher der Sozialdemokratie sind. (Lebhafte Beifall rechts; Rufe links.) Der Verlauf des Präsidentenwahl bietet eine schlechte Aussicht, wenn es sich einmal darum handeln sollte, daß der Reichstag mit seiner Majorität ein Staatsministerium zusammenzusetzen soll. Wir wollen deshalb unsere Staatsverfassung unangefastet lassen. (Lebhafte Beifall rechts, Pfiffe bei den Sozialdemokraten.)

Reichstagsler Dr. v. Weismann Gollweg: Meine Herren! Ich will mich jetzt nicht zu Fragen der inneren Politik äußern. Die Herren Abgeordneten Dr. Franz und Sped haben Bezug genommen auf die Äußerungen, die der englische Premierminister gestern im Unterhause über die wechselseitigen Beziehungen zwischen England und Deutschland gemacht hat. In Übereinstimmung mit diesen Äußerungen will ich meinerseits hier folgendes erklären. Der englische Kriegsminister Lord Haldane hat bei seiner jüngsten Anwesenheit, wenn auch ohne Ermächtigung zu bindenden Abmachungen, so doch im Auftrage des englischen Kabinetts die Punkte, an denen sich die Interessen der beiden Länder berühren, mit uns durchgesprochen, um eine Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen herzustellen. (Bravo!) Die Aussprache, die von

uns lebhaft begrüßt worden ist, hat in mehreren eingehenden und offenen Unterhaltungen festgefunden und wird fortgesetzt werden. (Bravo!) Ich hoffe, das hohe Haus wird mir darin beipflichten, daß ich in diesem Stadium der Angelegenheit Weiteres nicht erklären kann. (Sehr richtig!) Ich habe aber nicht zögern wollen, dem Reichstag Mitteilung zu machen von der Tatsache der Besprechungen und von ihren Zielen. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Jund (nl.): Wir freuen uns, daß an der Spitze der Finanzverwaltung ein Mann ist, der auf eigenen Füßen steht. Über die Art der Aufbringung der Steuern müssen wir unter Bedauern ausprechen. Durch das Fehlen des sozialen Einkommens bei der Reform sind die Früchte jahrelanger sozialpolitischer Arbeit vernichtet worden. Die Mittel für neue Heeres- und Marineforderungen können nur durch direkte Reichssteuern aufgebracht werden. Jedenfalls lehnen wir hierfür die Erbschaftsteuer heranzuziehen. Eine neue Wehrvorlage werden wir streng auf ihre Notwendigkeit prüfen. Auch wir wünschen, daß wir zu einem besseren freundschaftlichen Verhältnis zu England gelangen. Unsere Stellung bei der letzten Präsidentenwahl war notwendig, und wir würden die Forderungen der Zeit erkennen, wenn wir uns der Tatsache verschließen würden, daß die 110 sozialdemokratischen Abgeordneten nicht in der Lage wären, die Konsequenzen ihrer Stellung zu ziehen. Auch diese Partei muß zur praktischen Mitarbeit gezwungen werden. Wir halten fest an dem Schutz der nationalen Arbeit. Jede Erweiterung der Getreidezölle müssen wir entschieden ablehnen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt. Schluß gegen 6 Uhr.

* Eine Übersicht der vom Bundesrat gefassten Entschlüsse auf Beschlüsse des Reichstages ist dem Reichstage zugegangen. Diese Übersicht enthält die Beschlüsse des Bundesrates zu den vom Reichstage gefassten Resolutionen während der ganzen verfloznen Legislaturperiode. Von diesen Bundesratsbeschlüssen seien die wichtigsten kurz wiedergegeben. Die Fragen der engeren Abgrenzung von Fabrik und Handwerk sind im Reichstagsamt des Innern unter Zugziehung von Vertretern der beteiligten Interessentengruppen besprochen worden, doch sind die Erörterungen noch nicht abgeschlossen. Aber die Frage, den Innungen das Recht zu erteilen, für gleichbleibende Leistungen Mindestpreise festzusetzen, sind ebenfalls Erörterungen eingeleitet worden, die noch nicht abgeschlossen sind. Ein Entwurf, betreffend die Erhöhung der Beugen- und Sachverständigengebühren, ist ausgearbeitet, aus finanziellen Gründen aber einstweilen zurückgestellt worden. Es sind Ermittlungen angestellt worden, welche Mängel beim öffentlichen Armen- und Fürsorgewesen, insbesondere den Arbeitshäusern, den Anstalten für Obdachlose und Beschäftigungsanstalten anhaften. Über die Arbeitsverhältnisse der Angehörigen der Reichsanwaltschaft haben statistische Erhebungen stattgefunden, deren Bearbeitung aber noch nicht abgeschlossen ist. Der Reichstag hatte die Vorlegung eines Gesetzesentwurfs verlangt, durch den aus den Haltern von Kraftfahrzeugen eine Zwangsangehörigkeit gebildet und diese Zwangsangehörigkeit zum Träger der Hauptpflicht für die bei dem Betrieb entstehenden Schäden dem Geschädigten gegenüber bestimmt wird. Zur Feststellung der Notwendigkeit einer solchen Zwangsangehörigkeit sind statistische Erhebungen eingeleitet worden, die sich über den Zeitraum von einigen Jahren werden erstrecken müssen. Die Verhandlungen über die Frage einer gesetzlichen Regelung der Hauptpflicht der Eisenbahnen einschließlich der Klein- und Straßenbahnen für Sachschäden sind im Gange. Die gesetzliche Regelung des Erbschuldenrechts der Privatangehörigen unterliegt einer Prüfung. Die Frage des gesetzlichen Einschreitens gegen Schwindelbänkler ist erneut erörtert worden, die Erörterungen haben aber noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt. Dem Wunsche des Reichstages, seinen Mitgliedern während der Dauer der ganzen Legislaturperiode freie Eisenbahnfahrt zu gewähren, ist der Bundesrat nicht beigetreten. Aber eine häufigere Betretung des Kleinhandels in den Handelskammern sind Erörterungen angestellt worden, desgleichen über einen Gesetzesentwurf betreffend Kartelle, Trusts und ähnliche Vereinigungen. Über den weiteren Ausbau des Wahlrechts der Arbeiter schweben noch Erörterungen. Die Frage der Errichtung einer Versuchsanstalt für Luftschiffahrt und Flugtechnik dürfte im nächsten Jahre gelöst werden, sie unterliegt zurzeit der Prüfung in finanzieller Hinsicht. Die Ermittlungen darüber, ob es ohne Schädigung militärischer Interessen, namentlich des Mobilisationsinteresses, möglich ist, alljährlich nur eine Kontrollversammlung abzuhalten, haben zu dem Ergebnis geführt, daß einer solchen Maßnahme gewichtige militärische Gründe entgegenstehen. Diese machen es unbedingt notwendig, an der jetzt maßgebenden Bestimmung der Wehrordnung festzuhalten. Es sind jedoch Anordnungen getroffen worden, um den Mannschaften die Teilnahme an Kontrollversammlungen möglichst zu erleichtern. Der Antrag des Reichstages, in Südwestsafrika zur Entlastung des Reichshauses eine Kriegsteuer einzuführen, konnte nicht stattgegeben werden, weil dadurch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes aufs schwerste gefährdet würde. Auch sonst liegen noch andere Schwierigkeiten vor. Der Berichtigung des Projekts, einer dritten Eisenbahnverbindung über die Bogenen mit Frankreich stehen zurzeit große Bedenken gegenüber, auch liegt ein dringendes Verkehrsbedürfnis nicht vor. Die Abtragung der Deichs zur Befreiung von Militärschiffen vom Militärdienst durch Abweisung zum Landsturm ersten Aufgebotes, sowie zur Entlassung bereits dienender Mannschaften aus Militärdienst sind als Erprobungsversuch dritter Instanz stehen Bedenken nicht entgegen. Eine entsprechende Änderung des Reichsmilitärgesetzes ist in Aussicht genommen. Die Einbringung eines Reichsbudgetgesetzes kann vom Bundesrat nicht in Aussicht gestellt werden. Die Anforderung des Reiches Mittel für die Erforschung der Rauh- und Flauenjunge von Reichs wegen wird vorläufig nicht für erforderlich erachtet. Die Vorlegung einer Denkschrift über die Entlastung der Rautindustrie und über die Befreiung ihrer Arbeiterverhältnisse wird sich voraussichtlich erst gegen Schluß des Rechnungsjahres 1912 ermöglichen lassen, da sich die Ermittlung der Verhältnisse der Rautindustrie auf Grund des Kaiserlichen Erlasses nicht genügend übersehen läßt. Die seit Jahren angehängten Verluste, Militäranwärter anzuschließen, sind bisher ergebnislos verlaufen, die Angelegenheit soll aber weiter verfolgt werden. Eine Denkschrift über das gesamte Zulagenwesen und die Lohnungsansprüche im Reichsheer ist in Vorbereitung. Die Erörterungen über die Herbeiführung einer einheitlichen Arbeitszeit der Reichsbeamten haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

* Die fortschrittliche Volkspartei hat den Antrag gestellt, die Altersrente in der Reichsversicherung nicht erst vom 70., sondern schon vom 65. Lebensjahre ab zu zahlen.

Kusland.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhause. Budapest, 15. Februar. Die Galerien des Abgeordnetenhause sind dicht besetzt. Unter großer Spannung ergriß Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary das Wort, um darzulegen, inwiefern er die Abänderungsvorschläge des Grafen Apponyi in bezug auf die

Wehrreformvorlage zu berücksichtigen gedenke. Der Ministerpräsident sagte, daß er einige dieser Anträge annehme, jedoch genötigt sei, andere, die keine Verbesserung der Vorlage bedeuten würden, abzulehnen. Er hob die Notwendigkeit hervor, aus Gründen der internationalen Politik für die Entwicklung der Armee Sorge zu tragen, und wies darauf hin, daß die Bevölkerung die zweijährige Dienstpflicht, welche die Wehrreform einführt, als große Erleichterung betrachte und ihre Bewirtlichung herbeisehe. Was die Wahlreform betrifft, so erklärte der Ministerpräsident, sie in der Herbstsession vorlegen zu wollen. Die beste Methode, die Vorlage der Wahlreform zu beschleunigen, sei, die Wehrvorlage sobald als möglich zu erledigen. Graf Khuen-Hedervary erwähnte schließlich die Opposition, die Obstruktion gegen die Wehrvorlage einzustellen, da auch die Mehrheit der Ration die Wahlpolitik des Kabinetts billige. Hierauf wurde die Debatte auf Montag vertagt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 15. Februar. General Canova hat heute seine Rückkehr über Neapel nach Tripolis angetreten. Konstantinopel, 15. Februar. Der Kommandant von Tripolis Keched ist zum Brigadegeneral befördert worden.

Saloniki, 15. Februar. Die Regierung verfügte die Ausweisung einiger italienischer Staatsangehöriger, deren Haltung angeblich Verdacht erregte.

Die britische und die französische Presse zu den Erklärungen über die deutsch-englischen Beziehungen bei Eröffnung des britischen Parlamentes.

London, 15. Februar. Die Presse beschäftigt sich mit den bezüglichen Erklärungen über die deutsch-englischen Beziehungen und die Mission Lord Haldanes in Berlin.

„Daily Chronicle“ schreibt: Der ganze Ton nicht nur der Rede des Premierministers und Earl of Crewe, sondern auch der ausführliche Hinweis Lord Lansdownes waren außerordentlich herzlich und befriedigend. Wir alle hoffen, daß die Mission Lord Haldanes sich als wirklich erfolgreich erweisen wird, und die Versicherungen der Regierung geben uns Grund zu dieser Hoffnung. Wir heißen den Erfolg, den die Regierung in dieser Sache bekundet hat, und nicht minder die erfreuliche Wärme bei den bezüglichen Ausführungen über Deutschland herzlich willkommen. Auf Worte müssen nun Taten folgen. Aber wir glauben, daß, nachdem unsere Sprache und unsere Empfindungen aufgetaut sind, auch unsere gegenseitigen Beziehungen bald aufblühen werden.

„Daily News“ sagt: Man hoffte, durch Minister Asquith eine Erklärung über den Besuch Lord Haldanes zu erhalten, und diese Erklärung mußte allgemein Befriedigung hervorrufen. Man wird schließen dürfen, daß die Aussichten auf eine Verständigung zwischen Deutschland und England jetzt besser sind, als seit Jahren. Die Frage ist aus dem Stadium des Redens in das Stadium des Handelns übergegangen. Das ist ein Stück Diplomatie, zu dem die deutsche und englische Regierung zu beglückwünschen sind, und es ist erfreulich festzuhalten, daß Bonar Law sein Bestreben nach einem guten Einverständnis mit Deutschland ebenso warm ausspricht wie alle andern.

„Daily Graphic“ bemerkt: Die kurze, aber prägnante Erklärung Minister Asquiths über die deutsch-englischen Beziehungen wurde von dem ganzen Lande mit Empfindungen der lebhaftesten Genugtuung aufgenommen. In einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, gegenseitiger Offenheit und guten Willens würden sich alle Schwierigkeiten zwischen den beiden Ländern leicht lösen lassen. Und das gälte ganz besonders auch von der Rivalität zur See.

Die „Times“ und der „Standard“ wiederholen die Kritik Bonar Laws über das Ungewöhnliche der Erklärung Lord Haldanes und paraphrasieren die Erklärung des Premierministers. Die „Times“ bemerkt, daß die Rechtfertigung einer Neuerung gegenüber hergebrachten Wohnheiten in dem Erfolge liege. — Der „Standard“ sagt: Wir können nur hoffen, daß der Bericht des Premierministers über die Mission Lord Haldanes allgemein beifällig aufgenommen werden wird.

Die „Morning Post“ zeigt eine skeptische Haltung und sagt:

Es ist niemals klug, internationale Erörterungen zu beginnen, die zu keinem Ergebnis führen. Die Beziehungen werden danach eher schlechter als besser. Wir hätten eine gewöhnliche Zurückhaltung und sorgfältige Untersuchung über die Ziele der britischen Politik wie über die Mittel, sie zu verwirklichen, vorgezogen.

„Westminster Gazette“ spricht ungemischte Genugtuung aus über die Erklärungen der Minister Asquith und Earl of Crewe über die Beziehungen Englands zu Deutschland. Das Blatt hofft, daß nicht nur die Rede Asquiths, sondern auch die unverkündete Befriedigung, womit sie auf beiden Seiten des Hauses und von der Presse aufgenommen wurde, Deutschland davon überzeugen werde, daß in England trotz der Ereignisse der letzten Monate eine Reserve guten Willens besteht, auf die eine weise Staatskunst zuverlässlich rechnen dürfte.

Paris, 15. Februar. Die Rede Asquiths wird auch in den Abendblättern eingehend erörtert. Der „Temps“ schreibt:

Nach dieser Rede ist der Pessimismus nicht mehr am Plage. Gewiß, das Abkommen, das die beiden Regierungen vorüberlegen scheinen, kann nicht mit einem Federstrich die zwischen England und Deutschland bestehende Lebensüberflut zur See beseitigen, die noch lange den Hauptfonds der gegenwärtigen Fragen bilden wird. Aber es würde dem Zustand der Spannung ein Ende machen, der so häufig nach den europäischen Krisen zurückbleibt. Ras muß sich auch beileben, die Herzen Europas zu beruhigen. Die einzige Gefahr, die noch besteht, ist die, welche aus einem Mißerfolg der von Haldane angeknüpften Verhandlungen oder aus ihrem allzu langsamen Verlauf erwachsen könnte. Es wäre schlimm, wenn sich England und Deutschland, nachdem man uralte et cetera angehängt hat, daß sie sich die Hand reichen wollen, nach reichlicher Überlegung den Rücken kehren würden.

Britisches Unterhaus.

London, 15. Februar. Bei der Rede des Lord Haldane zur Thronrede im Unterhause, die heute fortgesetzt wurde, ist ein Antrag der Arbeiterpartei, der zur Verhütung von Arbeiterunruhen für Rindesflohn, die Verstaatlichung der Eisenbahnen, Kohlenbergwerke und andere Monopole eintritt, mit 226 gegen 45 Stimmen abgelehnt worden.

Mißbräuche der marokkanischen Regierung.

Paris, 15. Febr. Der „Temps“ meldet aus Jeddah: Der Sultan und die Leute des Raschid legen die Untätigkeit, die Frankreich trotz des Abkommens vom 4. November 1911 an den Tag legen, als ein Zeichen der Schwäche aus und benutzen sie, um von neuem die Stämme auszufahren und die Güter des Raschid zu verschleudern. Wenn man einem neuen Aufstand vorbeugen wolle, dann müsse man diesen Mißbräuchen raschestens ein Ende machen, indem man dem Sultan entsprechende Erpressmittel gewähre und ihn so der Notwendigkeit enthebe, zu so argen Maßnahmen zu greifen.

Die Republik China.

Schanghai, 15. Februar. Nach einem amtlichen Telegramm aus Peking haben der Präsident der Republik und das Kabinett am Mittwoch in der Nationalversammlung in aller Form ihre Entlassung gegeben. Sie empfahlen dringend die Wahl Yuan Shikais zum Präsidenten der Republik. Die Nationalversammlung nahm die Abdankung an unter der Bedingung, daß der Präsident und das Kabinett ihre Tätigkeit fortsetzen, bis der neuzuwählende Präsident sein Amt antritt.

Seine politische Nachrichten.

Paris, 15. Februar. Aus Madrid wird gemeldet: Ministerpräsident Canalejas erklärte, Spanien habe nicht die Absicht, vor Beendigung der Verhandlungen mit Frankreich Kräfte zu befehlen. — St. Petersburg, 15. Februar. Bei einem Diner, das der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch gestern zu Ehren des Königs von Montenegro veranstaltete, brachte der Großfürst einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte: In Ihrer Person sind wir längst gewohnt, einen Vorkämpfer zu ehren, dessen Name untrennbar mit dem Siege verbunden ist. Der Großfürst brachte ein Hoch auf den König und die königliche Familie sowie das montenegrinische Volk aus, das dem russischen in Glauben und Sinnesart verwandt sei. Der König betonte in seiner Antwort, daß bereits Peter der Große Montenegro seine Gunst habe zuteil werden lassen. Das gegenwärtige Verhältnis sei das einer untrennbaren Gemeinschaft.

Partei bewegung.

* Wie man der „Deutschen Zeitung“ aus Darmstadt telegraphisch mitteilt, fand unter Vorsitz des Führers der Hessischen Nationalliberalen, Dr. Ogan, am Montagabend in Frankfurt a. M. eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt, in der es zu scharfen Auseinandersetzungen mit dem Führer des linken Flügels, Dr. W. D. h. m., kam. Der geschäftsführende Ausschuss beschloß, daß das Verhalten der Reichstagsfraktion bei der Präsidentenwahl auf tiefe zu bedauern sei. Die Angelegenheit wird noch dem Landesauschuss beschickt. Am Mittwoch hielt die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags eine Sitzung ab, über deren Verlauf der „Vorwärts“ mitteilt: Der Vorstand gab bekannt, daß von ihm eine chronologische Darstellung der Vorgänge bei der Präsidentenwahl ausgearbeitet worden ist, die auch der Parteipresse zugehen solle. Weiter wurde beschlossen, noch folgende Initiativanträge einzubringen: Änderung der Geschäftsordnung des Reichstags; Regelung des Arbeitsrechts der Privatangestellten; Aufhebung der Salz-, Zündholz- und Leuchtstoffsteuer, dafür Einführung einer Besteuerung der Nachlässe von 20 000 M. aufwärts und Einführung einer Reichseinkommensteuer ab 4000 M.; ferner obligatorische Versicherung gegen Schäden der Viehzucht; Beilegung des 12 des Bier- und Fleischbeschaugesetzes, um die Einführung von Viehrückführungen aus dem Ausland zu erleichtern; Vorlegung eines Reichsbeschaugesetzes; Reform des Reichsvereinsgesetzes; Bildung weiterer Ausschüsse zur Vorbereitung größerer gesetzgeberischer Materien.

Arbeiterbewegung.

Prag, 15. Februar. Die Aussperrung von zehntausend Arbeitern der Wäschereibranche ist heute noch nicht beendet worden. Die Arbeiter erkennen das Recht der Unternehmer zu sofortiger Kündigung an, die ihrerseits teilweise Lohnverhörungen zugeordnet haben. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am Montag.

Landtag.

Die Erste Kammer hielt heute mittag ihre 20. öffentliche Sitzung ab, in der zunächst Ec. Eggeling Wirtl. Geh. Rat Kammerherr v. Schönberg anzeigte, daß die vierte Deputation an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Schmid den Bürgermeister Wilsch zum Schriftführer gewählt hat. Die Kammer nahm davon Kenntnis und bewilligte sodann nach einem Referat des Vizepräsidenten Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Deutler am Antrag der zweiten Deputation einstimmig und ohne Debatte vom ordentlichen Staatshaushaltsetat 1912/13 die Kap. 99, Laubstummelaufhalten betreffend, mit Ausnahme des Titels 7 der Abteilung B, und 100, Stiftungsmäßige und privatrechtliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke betreffend. Weiter fanden auf der Tagesordnung die Kapitel 42 bis 52 und 102 bis 110a des Rechnungsbereichs auf die Finanzperiode 1908/09, betreffend Ministerium des Innern, Kreis- und Amtshauptmannschaften und Delegation Sayda sowie General-Kommission für Abfassungen und Gemeinheitsleistungen, Akademie der bildenden Künste zu Dresden, für Kunstzwecke im allgemeinen, Dresdner Journal, Beurkundung des Personennamens und der Geschlechtsnamen, Gendarmerieanstalt, Polizeidirektion zu Dresden, Sicherheitspolizei, Frauenklinik und Hebammenlehranstalt zu Dresden, Hausinspektion der Rebginalgebäude, Landesmedizinalkollegium, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Gesundheits-, finanzielles Verhältnis Sachsen zum Reiche, Reichstagsmahlen, Vertretung Sachsens im Bundesrat, Parteigelder, Pensionen, Erhöhung der Bewilligungen an Militärinvaliden aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Pensionsbeiträge für verabschiedete Offiziere, Sanitätsbeamte und Beamte, Dotationen, Reservefonds u. Die dritte Deputation, für die Kommerzientrat Dösch und Geh. Kommerzientrat Erbert referierten, beantragte die nachträgliche Genehmigung der Etatsüberschreitungen, welche die Kammer einstimmig aus sprach. Die Petition des Friedrich Hermann Junghans in Weithain um Gewährung einer Entschädigung aus Staatsmitteln ließ das Haus auf sich beruhen, während eine Petition des Arbeiters Wilhelm König aus Gräfenhainichen um Gewährung einer

laufenden Unterstützung aus Militärfonds der Staatsregierung in dem Sinne zur Erwidung überwiesen wurde, daß die Staatsregierung bei den zuständigen Reichsinstanzen auf eine Erhöhung des in Kap. 43 Titel 2 des Reichsetats eingestellten Betrages hinwirke, damit dem Petenten eine ausreichende Unterstützung zuteil werden kann. Eine Petition des Richard Schubert und Genossen in Ehrenfriedersdorf um Herstellung eines zweiten Zuganges zum Bahnhof Ehrenfriedersdorf für den Personen- sowie Güterverkehr überwieß die Kammer der Staatsregierung zur Kenntnisnahme. Nach Anzeigen über für unzulässig erklärte Petitionen wurde die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung Dienstag, den 20. Febr., vorm. 12 Uhr. Die Zweite Kammer trat heute vormittag 1/2 10 Uhr zur 46. öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Schlussberatung über die Petitionen des Ernst Wilhelm Jöllner in Obercuppertsdorf, Entschädigungsansprüche wegen Benutzung eines über sein Grundstück führenden nichtöffentlichen Weges durch Dritte betreffend, des Maurermeisters Curt Basse in Pirna um Gewährung einer Entschädigung aus Staatsmitteln, des vormaligen Bureauassistenten bei der Königl. Landesanstalt Golditz Emil Bils um Gewährung der Unfallpension, des Verbands junger Droguisten Deutschlands in Berlin, betreffend Erlaß von Bestimmungen über Giftprüfungen, und des Vorstands des Deutschen Bauernbundes im Königreich Sachsen, e. B., Dresden, um Einführung von berufsmäßigen Prüferverordnungen. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation, für welche die Abgg. Schade (kons.), Wiener (kons.), Langer-Chemnitz (soz.), Posern (nl.) und Donatz (kons.) referierten, beantragte, die Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Nach einiger Debatte zu einzelnen Petitionen fanden die Deputationsanträge Annahme. — Nächste Sitzung Montag, den 19. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Mit der Einführung des Sommerfahrplans werden in den Schnellzugsverbindungen zwischen Schlesien und Bayern über Sachen wichtige Verbesserungen in Kraft treten, über die wir folgendes mitteilen können. Der jetzt früh 7 Uhr 15 Min. von München abfahrende, in Chemnitz Hauptbf. 3 Uhr 12 Min. nachm. und in Dresden Hauptbf. 4 Uhr 50 Min. ankommende Schnellzug verläßt dem 1. Mai d. J. an München erst vorm. 8 Uhr 30 Min. nach Aufnahme eines Anschlusses von Rom-Brenner her und trifft in Chemnitz Hauptbf. nachm. 3 Uhr 35 Min. und in Dresden Hauptbf. nachm. 5 Uhr 3 Min. ein. Die Weiterfahrt von Dresden Hauptbf. wird nachm. 5 Uhr 15 Min. und die Ankunft in Breslau abends 9 Uhr 30 Min. — 3 Minuten früher als jetzt — erfolgen. In Reichenbach (Bogtl.) wird dem Zuge aus München sein Anschluß nach Leipzig gewährt, die Ankunft auf dem dortigen bayerischen Bahnhofe findet nachm. 3 Uhr 55 Min. statt. Beschränkt wird ferner der vorm. 9 Uhr 2 Min. von München abfahrende D-Schnellzug; er soll München künftig erst 9 Uhr 30 Min. vorm. verlassen, in Chemnitz Hauptbf. schon nachm. 5 Uhr 50 Min., sowie in Dresden Hauptbf. 7 Uhr 28 Min. (statt 7 Uhr 45 Min.) nachm. ankommen und durch einen neuen D-Schnellzug Fortsetzung nach Görlitz-Breslau finden. Dieser neue Schnellzug wird von Dresden Hauptbf. 7 Uhr 38 Min. nachm. abfahren und Breslau abends 11 Uhr 27 Min. erreichen. Dort ist Anschluß an den Nacht-D-Zug nach Oberschlesien (Ederberg, Widpess, Kratau.) geboten. An Stelle des bisher in den Sommermonaten Juli, August und September nachm. 4 Uhr 35 Min. von München abgegangenen Schnellzuges (Ankunft in Dresden Hauptbf. nachm. 1 Uhr 20 Min.) wird von München aus ein Nachtschnellzug, jedoch nicht nur während des Sommers, sondern im ganzen Jahre, nach folgendem Fahrplane geführt werden: Ab München abends 11 Uhr 10 Min. über Regensburg, Ankunft in Hof früh 4 Uhr 28 Min., Weiterfahrt ab Hof 4 Uhr 45 Min. mit Halt in Plauen (Bogtl.), Reichenbach (Bogtl.), Jowitz, Glauchau, Chemnitz Hauptbf. (vorm. 7 Uhr 12 Min.) und Freiberg, Ankunft in Dresden Hauptbf. vorm. 8 Uhr 35 Min., zum Anschluß an den Dresden Hauptbf. vorm. 8 Uhr 45 Min. verlassenden, ab 1. Mai als D-Schnellzug verkehrenden Zug, der in Breslau nachm. gegen 7/2 eintrifft. In Hof erhält der bayerische D-Schnellzug auch Anschluß nach Leipzig (Berlin) durch einen neuen, dem Dresdner Zuge vorausfahrenden Zug mit Abfahrt von Hof früh 4 Uhr 35 Min. und Ankunft in Leipzig (Bayer. Hf.) vorm. 7 Uhr. Der Anschlußzug nach Berlin fährt von Leipzig Bayer. Hf. vorm. 7 Uhr 10 Min. — wie jetzt — weiter. — In der Richtung nach Bayern wird neben dem früh 6 Uhr 11 Min. von Dresden und vorm. 11 Uhr 11 Min. von Dresden Hauptbf. abfahrenden Schnellzuge, der künftig nur noch Anschluß nach Bad Elster, Franzensbad, Karlsbad, Marienbad und dann nach Bamberg, Würzburg, Nürnberg besitzt, ein neuer, besonders beschleunigter D-Schnellzug von Dresden bis Hof geführt, der dann in Hof Fortsetzung nach Regensburg-München findet. In Görlitz nimmt dieser neue D-Zug nach Anschluß vom Görlitz-Breslau-Schnellzug (Ankunft in Görlitz 11 Uhr 11 Min. vorm.) auf. Für den mehrerwähnten neuen Dresdener D-Schnellzug gelten folgende Verkehrszeiten: ab Dresden vorm. 8 Uhr 40 Min., ab Görlitz vorm. 11 Uhr 15 Min. mit Ankunft in Dresden Hauptbf. nachm. 12 Uhr 45 Min.; Weiterfahrt ab Dresden Hauptbf. 12 Uhr 55 Min., ab Chemnitz Hauptbf. nachm. 2 Uhr 25 Min. und Ankunft in München abends 10 Uhr 10 Min. Die Anschlüsse in München nach der Schweiz, nach Salzburg und nach Ruffstein-Brenner bleiben allenthalben gewahrt. Von Leipzig aus wird an diesen Zug ebenfalls Verbindung geschaffen durch einen vom Bayer. Hf. dabei früh 4 Uhr 28 Min. abfahrenden D-Schnellzug. Von wesentlichen Vorteilen für den Verkehr nach Bayern ist auch der Umstand, daß der gegenwärtig abends 11 Uhr, ab 1. Mai wieder 10 Uhr 45 Min. von Dresden Hauptbf. und 12 Uhr 15 Min. nachm. von Chemnitz Hauptbf. abfahrende Schnellzug künftig während des ganzen Jahres bis München geführt wird, seine Ankunft dort erfolgt jetzt vor 8 Uhr vorm. — In den Nachtverbindungen zwischen Berlin und München über Leipzig-Hof treten ebenfalls mehrere Verbesserungen ein. So wird der abends 10 Uhr 30 Min. von Berlin abfahrende D-Schnellzug erst 10 Uhr 40 Min. abgefertigt und so beschleunigt werden, daß er München am nächsten Morgen schon 9 Uhr 25 Min. (statt 10 Uhr) erreicht. In der umgekehrten Richtung bleiben zwar die Verkehrszeiten für München (Abfahrt abends 7 Uhr 20 Min.) und Berlin (Ankunft früh 6 Uhr 25 Min.) bestehen, doch wird der Dresdner Zugteil von Hof aus besonders hinter dem Leipzig-Berliner Zugteile befördert werden. Die Ankunft des erstgenannten Zuges bleibt in Dresden Hauptbf. mit 5 Uhr 45 Min. früh un geändert. — Außer diesen Neuerungen wird zum 1. Mai d. J. eine Neuregelung des Zugverkehrs zwischen Berlin und dem Süden eingeführt, worüber wir später Berichtes mitteilen werden.

Jagd und Sport.

* Die Schneeverhältnisse im oberen Erzgebirge sind zur Ausübung des Wintersportes immer noch günstig. Die Staatseisenbahnverwaltung wird deshalb die Sportzüge 8 Uhr

25 Min. vorm. von Wägelz b. Pirna (Anschluß ab Dresden Hauptbf. vorm. 8 Uhr) nach Weising-Mitlenberg, sowie 8 Uhr 25 Min. vorm. von Chemnitz Hbf. (Anschluß ab Dresden Hbf. früh 4 Uhr 10 Min.) nach Weipert und Oberwiesenthal nächsten Sonntag, den 18. d. M., bestimmt verkehren lassen. Näheres über die Rückfahrt kann aus dem jetzigen Winterfahrplane ersicht werden. Ferner wird der Flug ab Leipzig Dresden Hf. früh 6 Uhr mit Ankunft in Chemnitz Hbf. vorm. 6 Uhr 16 Min., sowie zurück abends 9 Uhr 38 Min. ab Chemnitz Hbf. mit Ankunft in Leipzig Bayer. Hf. 10 Uhr 52 Min. nachts am genannten Tage bestimmt abgefertigt werden. Letzterer bietet in Chemnitz unmittelbaren Anschluß an die Sportzüge nach und von Oberwiesenthal. — Auf den Linien Hainberg-Ripsdorf und Weipert-Johanngeorgenstadt werden Sportzüge nächsten Sonntag nicht abgefahren.

Johannisthal, 15. Februar. Der Flieger Schmidt wurde gestern, als er infolge Verlagerung des Höhenweers auf größerer Höhe niedergehen mußte, bei der heftigen Landung aus seinem Flugzeug geschleudert und erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Der Apparat, ein Doppeldecker, wurde vollkommen zertrümmert. Heute morgen ist der Verunglückte seinen schweren Verletzungen erlegen.

Sport- und Wetterbericht

vom 16. Februar 1912, vormittags.

Ort	Höhenlage m	Temperatur C	Schneehöhe cm	Sportverhältnisse für Rodel- u. Schl.	Witterung
Wittenberg	750	- 2	1-10	gut ungünstig	Schneefall neblig
Bärenfels	700	+ 1	1-10	kein Sport möglich	Schneefall neblig
Fichtelberg	1214	- 5	über 1 m	gut	Schneefall
Welling	600	- 2	1-10	gut ungünstig	neblig
Ripsdorf	594	+ 1	1-10	kein Sport möglich	Schneefall
Oberwiesenthal	915	+ 1	11-20	gut ungünstig	Schneefall
Cybin	530	- 1	1-10	kein Sport möglich	Rebel
Reipenham	778	- 3	21-30	ungünstig	neblig
Weißer Hirsch	228	0	-	-	leichter Schnee

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 16. Februar früh.

Station	Höhe	Temp. gefahren		Verhältnisse heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Windst.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	118	- 0.1	4.4	2.1	0.5	NSW 1	bedekt, l. Schneef.
Leipzig	230	0.0	2.5	0.8	1.1	NW 2	bedekt, neblig
Bautzen	203	- 0.4	2.5	2.4	0.0	NW 2	bedekt, neblig
Hilbersdorf	259	- 0.6	2.4	1.8	0.6	W 2	bedekt, neblig
Lititz	245	0.6	1.0	4.1	1.8	SW 1	bedekt, neblig
Chemnitz	222	- 1.4	2.5	1.8	0.0	NW 2	bedekt, neblig
Wiesau	160	- 0.3	5.0	1.5	1.4	NW 2	bedekt, neblig
Dresden	208	0.3	4.3	2.4	- 0.2	N 2	bedekt, neblig
Görlitz	435	- 0.4	4.3	2.3	- 0.4	NW 4	bedekt, neblig
Bad Elster	499	- 1.0	4.8	3.5	2.5	N 2	bedekt, neblig
Kamberg	628	- 0.5	3.0	1.5	- 1.4	NO 2	bedekt, neblig
Wittenberg	754	- 0.1	1.5	0.5	- 2.0	N 2	bedekt, neblig
Reipenham	778	- 2.0	1.4	1.4	- 2.2	NW 4	bedekt, neblig
Fichtelberg	1214	- 2.6	0.1	4.5	- 4.4	NW 2	bedekt, neblig

Trotzdem der Luftdruck auf dem Kontinent weiter zugenommen hat und über Süddeutschland ein Maximum über 770 mm entstanden ist, herrscht doch meist trübes, nebeliges und häufiges Wetter, das vielfach Schneefall gebracht hat. Von der nördlichen Depression hat sich relativ niedriger Druck im Nordosten ausgebreitet, wodurch eine nordwestliche Strömung hervorgerufen wird. Da diese auch weiterhin unsere Wetterlage beeinflussen dürfte, haben wir trübe, häufige Witterung mit zeitweisen Niederschlägen, meist Schneefall, zu erwarten.

Aussicht für den 17. Februar. Nordwestwinde; bedekt; häufig; zeitweise Niederschlag; meist Schnee.

Sectkellerei Bussard G. m. b. H.
Niederlößnitz b. Dresden.
Gegr. 1884. Telef. Kötzschenbroda 12.
Bussard-Sekte.
Hauptniederlage für Dresden
bei H. Schönrocks Nachfolger, Dresden-A.,
Schulgasse 1 u. Werderstr. 37.
203

Rabenauer Sitzmöbel
Musterlager
Erst Allgemein Dresden-A.
Moritzstr. 21
Ecke Johannis- u. Moritzstr.
Sessel, Sessel jeder Art.
Sesselschneiderei
Clubessel, Ledersofas.
Erstes und größtes Dresdner Spezialgeschäft

Die neuesten Errungenschaften der modernen Therapie
genau dosierte dauernd haltbare
RADIUM-PRAEPARATE
der Allgem. Radium-Gesellschaft, Amsterdam,
Man verlange Prospekt von dem General-Depot
Hohren-Apotheke, Pirnaischer Platz.

Die in der westlichen Hälfte des Empfangsgebäudes auf dem neuen Hauptbahnhof in Leipzig gelegenen Räden sollen zum Verkauf von den Bedürfnissen des Reiseverkehrs dienenden Gegenständen, und zwar:

- 1 für Zigarren-Verkauf und Geldwechsel,
- 2 für Blumen-Verkauf,
- 3 für Filzwaren und
- 4 für Schokoladen- und Konfitüren-Verkauf,

einzelnen vom 1. Mai 1912 ab auf unbestimmte Zeit vermietet werden. Angebotslisten nebst den allgemeinen Bedingungen für die Vermietung dieser Räden sind zum Preise von 0,50 M. bei dem Königl. Sächs. Eisenbahn-Rebauamt Leipzig, Lauchaer Straße 11, zu entnehmen, wofür auch weitere Auskünfte auf Verlangen erteilt werden. Das genannte Rebauamt ist ermächtigt, Bewerber, die sich als geeignet ausweisen, die Beschäftigung der Räume zu gestatten. Gebote sind bis zum 29. Februar 1912 an die unterzeichnete Generaldirektion zu richten. Die Bewerber bleiben bis Ende März 1912 an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat seine Bewerbung als abgelehnt zu betrachten. Die freie Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Persönliche Vorstellung an Generaldirektionsstelle hat nur auf besondere Aufforderung zu erfolgen. 1144

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Ein **Schreiber** zum sofortigen Antritt gesucht. Jahresgehalt anfangs 600 M. Bewerber müssen eine Beamtenschule besucht haben und ein Jahr lang bei einer Gemeinde tätig gewesen sein. Bewerbungsgesuche bis spätestens 28. Februar 1912 erbeten. **Silfaun**, am 15. Februar 1912. 1149

Der Gemeinderat.
Kleinheppl.

Stellbrief.

Gegen die unten Beschriebenen, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungshaft wegen Mordes, Bezugs in Kettenstrich, Kreis Soest, am 12. Februar 1912 verhängt. Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten: 4. J. 172/12 sofort Mitteilung zu machen.

Personalbeschreibung:

1. **Nikolaus Kulawina** (auch Niemang), geboren 20. März 1894 zu Kaniza (Oesterreich), 1,62 m groß, Statur leicht, breite Schultern, Haare dunkel, Gesicht kreisförmig, kein Schnurrbart, spricht frostisch und ziemlich gut deutsch, trägt breiten Manchestersack, Schnürschuhe, Arbeiterhemd und blaue Hose, grüne Jacke und grüne Sammethut.

2. **Jore Krainovic**, geboren 1887 zu Broomfeld (Oesterreich), 1,62 m groß, Statur schlank, blaues Gesichtsausdruck, Haare schwarz, schwarzer Schnurrbart, X-Beine, Gang vorn überbeugt, mit den Augen schen von unten nach oben blickend, wobei das Augenweiß stark hervortritt, am linken Ohr silbernes erbsengroßes Plättchen. Er trägt an der linken Hand einen Ring mit 2 viereckigen blauen Steinen.

Dortmund, den 14. Februar 1912.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Der Hilfsverein in Dresden

ladet hiermit die Ehrenmitglieder, alle Mitglieder (tätige wie zahlende) und alle Freunde und Gönner des Vereins zu seiner

Hauptversammlung

ein, die **Montag, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr** im kleinen Saale des **Vereinshauses**, Zingendorfsstraße, stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1. Vortrag des Rechenschafts- und Kassenberichts.
- 2. Anträge.
- 3. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand des Hilfsvereins.

Salvatoranstich

Sonnabend Abend 6 Uhr

in allen durch Plakate kenntlichen Lokalen.

Hermann G. Müller

Inhaber: **Emil Steigelmann**

Doff. St. Hof, des Königs 1101

Bier-Großhandlung

Dstra-Allee 26 C. Telefon 1913.

Weinrestaurant
Oskar Herbst

Neumarkt 9 Neues Palais de Saxe
Telefon 11808

Ia holl. Austern

Direkter Bezug v. d. Bänken.

10 Stück M. 2.—

Täglich abends Künstler-Konzert.

F. A. Horn
Leinen-Wäsche-Ausst. - Haus
Ferdinandstr. 2. Gegr. 1850.

Wäsche-Ausstattungen für
Fahnenjunker u. Einj.-Freiwillige
in sachgemässer Ausführung
Lieferung in kürzester Zeit.

Älterer Herr
Kaufmann, sucht in Bureau,
Kontor od. Laden absolute
Vertrauensposition,
event. Kaution. Off. unter
V. P. a. d. Exp. d. Bl. 1155

Rittergut
im Preise von 300-600000 M.
anzukaufen. Disposition zusehernd.
Offerten erwünscht, bei welchen
meine Anzahlung von 250000 M.
genügt, u. D. J. 747 an **Waldoff
Roffe, Dresden.** 1033

30 Küchen
10 vollständige
Muebarküchen
Eigene
Werkstätte
Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
Gruner Strasse 16.

Dresdner Journal
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien
und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzelne Nummern 10 Pf.
in Dresden-A. in der Expedition,
Große Zwingstr. 16,
bei **Hrn. Simon, Pittenicher
Str., Ecke Pflaßstr. 45,**
• **Hrn. Bahnhofsbuchhdt.,
Beltenhausen, Pflaßstr. 44,**
• **Hrn. Buchhdt. C. Heinide,
Knechtstr. 12a.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Maria** mit dem königlichen
Leutnant im Garde-Füsilier-Regt. **Herrn Wilhelm von Otterstedt**
beehren sich hierdurch anzuzeigen
Carl Friedrich von Platen
und **Frau Fanny**
geb. von **Wapdorf.**
Stasewitz, im Februar 1912.

Karnevalsumzug und Faschingstreiben in hiesiger Stadt betreffend.

1. Am Nachmittage des 20. Februar dieses Jahres wird in hiesiger Stadt ein Karnevalsumzug stattfinden, der von den Studierenden der Königlichen Akademie der bildenden Künste hier veranstaltet wird. Die einzelnen Gruppen beziehungsweise Wagen ver sammeln sich auf der Stadtkaserne, worauf der Zug um 2 Uhr seinen Anfang nimmt. Er bewegt sich dann durch folgende Straßen und Plätze: **Gruner Straße, Neumarkt, Moritzstraße, König Johann-Straße, Altmarkt Nord- und Westseite, Seestraße, Prager Straße, Bismarckplatz, Lindenaustraße, Werderstraße, Sibonienstraße, Lüttichaustraße, Bürgerwiese, Zingendorfsstraße bis zur Johann-Georgen-Allee, wo die Auflösung des Zugs etwa nachmittags gegen 5 Uhr erfolgen soll.**
2. Außer den am Zuge selbst beteiligten Schau- und Festwagen dürfen irgendwelche andere Wagen ähnlicher Art in den Straßen der Stadt nicht herumfahren oder sich aufstellen. Dies gilt besonders auch von Wagen, die zu **Wettbewerben** bestimmt sind.
3. Das **Mitgehen** der Zuschauer neben oder zwischen den Festwagen und Gruppen des Zugs ist **verboten**, ebenso das **Kauffellen** von **Stühlen, Bänken, Tischen, Leitern, Handwagen** und dergleichen vor, zwischen oder hinter dem auf den Straßen und Plätzen befindlichen Publikum.
4. Am 20. Februar darf von nachmittags 2 Uhr an **Lauffuhrwerk** aller Art auf der **Seestraße** nicht mehr verkehren.
5. Allen von den Beamten der Königlichen Polizeidirektion aus verkehrspolizeilichen Veranlassungen und Rücksichten erteilten **Weisungen** ist unbedingt und ruhig Folge zu leisten.
6. **Zwiderhandlungen** gegen obige Anordnungen können, soweit nicht die schärfsten Strafbestimmungen der allgemeinen Strafgesetze Anwendung zu finden haben, mit **Geldstrafe** bis zu 60 M. oder mit **Haft** bis zu 14 Tagen bestraft werden. Dabei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß das **Kauffellen** und **Umherziehen** zum **Zwecke des Heilbetriebs** von **Verkaufsstellen** aller Art nach § 155 der Verkehrs-Ordnung für die Stadt Dresden auf dem größten Teile der vom Zuge berührten Straßen und Plätze, insbesondere aber im **Innern der Altstadt** bei Strafe **verboten** ist.
7. Den **Besitzern** von **Personenfuhrwerken** aller Art einschließlich der **Automobile** wird im eigenen Interesse und im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit empfohlen, am fraglichen Nachmittage und Abend mit ihren Wagen auf der **See- und Schloßstraße** möglichst **nicht** zu verkehren.
8. Die Königliche Polizeidirektion gibt sich der Erwartung hin, daß das Publikum bestrebt sein wird, im Karnevalstreiben **Hoheitsausdrücke** zu unterlassen und, wo solche doch vorkommen sollten, sie mit **unterdrücken** zu lassen. Insbesondere wird dringend gebeten, **rohe Scherz** wie das **Zuschlagen** mit harten Prüdeln, das **Verpeiten** mit **Flüssigkeiten**, das **Werfen** mit **Werkzeugen**, mit beschmutzten **Konfettis** und dergleichen **mehr** durchaus zu **unterlassen**.

Dresden, den 16. Februar 1912. 1154

Gewerbehaus.
Morgen Sonnabend
Sinfonie-Konzert.
Leitung: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Oberhemden nach Maass in allen Provilagen, tadellos sitzend, fertigt in eigenem Atelier
Wäschehaus Paul Starke, nur Schloßstr. 5.

Tageskalender.
Sonnabend, 17. Februar.
Königl. Opernhaus
(Altstadt).
Wenn ich König wär!
(Si j'étais roi.)

Residenztheater.
Nachmittagsvorstellung. Ermäßigte Preise.
Der Oberweidling.
Waldschützleinchen in 7 Akten, von H. Selig und Carl Witt. Musik von H. Strauß.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Neustadt).
Zweimal zwei ist fünf.
Schauspiel in 4 Akten von Voltaire.
Gastausw. Nachmittags 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Centraltheater.
Nachmittagsvorstellung. Ermäßigte Preise.
Peter Jagd nach dem Stief.
Waldschützleinchen mit Gesang und Tanz in acht Akten von Carl Neuberger.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die glückliche Geburt eines gesunden
M ä d c h e n s
zeigen hoch erfreut an
Oberleutnant Nihe
und **Frau Anni Nihe geb. Baer.**
Dresden, 15. Februar 1912. 1158

Seine Verlobung mit **Fräulein Maria von Platen**, Tochter des Herrn **Carl Friedrich von Platen** und seiner Frau **Gemahlin Fanny geb. von Wapdorf**, erlaube ich hierdurch anzuzeigen
Wilhelm von Otterstedt
Leutnant im Garde-Füsilier-Regiment.
Berlin N. 4, im Februar 1912.
Pflaßstraße 10. 1147

Kunst und Wissenschaft.

Konzert. Zwei in Dresden noch wenig bekannte Künstler, die Herren Josef Waskin (Violoncello) und Alexander Schuller (Violine) gaben im Künstlerhaus am gestrigen Abend ein Konzert mit neuen, von Dr. van Beethoven aus Haag gefertigten Instrumenten. Es handelt sich nicht, wie man erwarten könnte, um Kompositionen des Komponisten, sondern um Streichinstrumente, die nach einem völlig neuen System gebaut sind. Die Geige und das Cello haben die herkömmliche Bauart, besitzen aber kaum irgendwelche hervorstechenden klanglichen Vorzüge vor anderen Soloinstrumenten, wie sie gerade in unserem engeren Vaterlande gebaut werden und zu Tausenden alljährlich die Ateliers namhafter Geigenbauer verlassen. Hervorragend waren jedoch die Darbietungen der beiden Künstler, von denen der Geiger mehr Temperament, der Cellist mehr stilistisches Können an den Tag legte. Hr. Schuller gab bei der Regerschen „Aria“ zu viel Ton, ein Umstand, der die Beurteilung der Geige merklich erschwert. Das Instrument hatte im Rahmen der G- und D-Saiten fast Bratschen-Charakter. Die höheren Lagen klangen stellenweise scharf und nasal. Bei den späteren Violinvorträgen ward manches besser, zumal der Spieler namentlich die ganze Kraft anwandte, so in der „Sérénade mélancolique“ von Tschaiwowski und namentlich in der „Scène de la Czarda“ von Hubay. Hier klang der Triller auf der E-Saiten recht angenehm. Hr. Waskin spielte zunächst das D-dur-Konzert von Haydn und ward dem Werke ein ausgezeichnetes Interpret. Sprachen bei der Violine die schnelleren Passagen nicht immer an, so hoperte es beim Cello mit dem Tonspinnen und seinem Wohlklang. Inbezug holte der Künstler aus dem spröden Instrument heraus, was irgend möglich war. Hoffentlich hört man diesen Virtuosen, dessen äußere Ruhe von der „Paganini-Pöle“ des Violinisten vorteilhaft abhach, bald einmal in einem Konzert mit Orchester. Doch auch die Bekanntschaft mit Hrn. Schuller möchte man gern erneuern. Um die Klavierbegleitung machte sich Frä. Erika Wolkow verdient. Die Künstlerin, die in unaufdringlicher Weise begleitete, erwies sich auch in ihren Solostücken als eine begabte Pianistin, die ihr Bestes in dem Cis-moll-Scherzo von Chopin bot. Den Konzertgebern ward lebhafter Beifall zuteil. In der ersten Hälfte des Konzerts wurden die Vorträge durch lautes Sprechen in dem direkt an die Rückwand des Saales angrenzenden Raume erheblich gestört.

Wissenschaft. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Entgegen verschiedenen Meinungen, Prof. Wilhelm Wundt, der berühmte Philosoph der Leipziger Universität, gebente am Ende des nächsten Sommersemester seine Vorlesungen einzustellen und sich auf seine Heidelberger Besorgung zurückzuziehen, steht fest, daß Wilhelm Wundt nicht im geringsten daran denkt, seine Tätigkeit aufzugeben. Wilhelm Wundt ist der Leipziger Universität gerade jetzt, wo ihr bedeutende Wandlungen bevorstehen, unentbehrlicher denn je zuvor. Die Fische, die der große Gelehrte sich trotz seiner nun bald achtzig Jahre bewahrt hat, spricht für eine noch lange Dauer seines akademischen Wirkens.

Aus Jena wird gemeldet: Prof. Rud. Eucken, der Vertreter der Philosophie an der hiesigen Universität, ist als Austauschprofessor zum Herbst dieses Jahres an die Harvard-Universität berufen worden.

Aus Danzig wird gemeldet: Ein Legat von 400 000 R. zur Gründung eines Instituts für Krebsforschung wurde der Stadt aus Tjingtau von einem für einen Bürger zugewiesenen, der seine Gattin an Krebskrankung verloren hatte.

Literatur. Die Uraufführung von „Katt“, ein deutsches Trauerspiel in drei Akten von Albrecht Schaeffer, findet am 16. März, nachmittags im Deutschen Theater zu Hannover vor geladenem Publikum statt.

„Helga Helgerfen“, das Erstlingswerk eines jungen Dramatikers, Friedrich Rehmer, ist von Direktor Dr. Hans Löwenfeld für das Hamburger-Altonaer Stadttheater erworben worden, wo es als erste Neuheit der kommenden Saison seine Uraufführung erleben wird.

Eine Anzahl namhafter deutscher Schriftsteller und Dichter machen in einer öffentlichen Erklärung den Vorschlag, Hans Kysers Behauptungen gegen die Deutsche Schiller-Stiftung von einem Schiedsgerichte nachprüfen zu lassen, da der Streit darüber, ob die Stiftung die Zinsen immer den Sängern und Dichtern entsprechend verwendet habe, weder durch unabsehbare Polemik noch durch Anrufung des Gerichts erledigt werden könne. Zu dem Schiedsgericht hätte jede Partei die gleiche Anzahl von Vertretern zu stellen. Hans Kysers teilt dazu mit, daß er mit dem Vorschlage einverstanden ist, spricht den Wunsch aus, daß das Schiedsgericht in voller Öffentlichkeit verhandeln und folge dem Schiller-Stiftung, Oskar Dulle, einwilligen zurückschle.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Staat hat das Haus Corneilles in Rouen angekauft, um es in ein Museum umzuwandeln.

Bildende Kunst. Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Umbauten im Innern der Berliner Nationalgalerie haben zu manchen Veränderungen Anlaß gegeben, die, wenn sie auch zunächst nur provisorischer Natur sind, in die Absichten der Reorganisationsarbeit des Direktors Ludwig Justi einen interessanten Einblick gestatten. Im dritten Geschloß hat die Sammlung Grönvold mit ihren prächtigen Gemälden und Studien von Wasmann, Rhoden und Jansen, jenen stillen und feinen Künstlern aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, die bis vor wenigen Jahren dem deutschen Publikum so gut wie unbekannt geblieben waren, eine musterhafte Ausstellung erfahren. Ein Teil der Grönvold-Bilder war bereits früher von der Jahrhundertausstellung her bekannt; doch ist es von großer Bedeutung für die Erkenntnis der deutschen Kunst des vergangenen Jahrhunderts, daß man gerade

in der Nationalgalerie Gelegenheit haben wird, diese Schätze näher kennen zu lernen, die der Sammlung für ein Jahr als Leihgabe von dem Besitzer überlassen wurden. In ungefähr einer Woche wird das Publikum die Bilder besichtigen können. Die Franzosen, die früher in dem Saale der Sammlung Grönvold verteilt waren, haben in zwei Kabinetten eine zwar nur vorläufige, aber ausgezeichnete Neuaufstellung erfahren, bei der in erster Linie das Moment der geschichtlichen Entwicklung, daneben aber auch die reine künstlerische Wirkung berücksichtigt wurde. Die ältere Kunst der Franzosen steht hier gruppenweise in feiner abgestimmter Gegenüberstellung zu den Werken der jüngeren Periode, und durch Stigerung des Oberlichtes werden die malerischen Qualitäten der Bilder eindringlicher offenbar, als es bisher der Fall war. Auch von der beabsichtigten Neuaufstellung der Nazarener-Fresken aus der Casa Bartholdy kann man schon heute einen guten Begriff bekommen, da probeweise Kopien der Bilder in dem neuen Raume angebracht sind, der in enger Anlehnung an die Originalausstellung im Hause Bartholdy und unter Leitung der später hinzugekommenen Beweise eine reizvolle Wirkung vorweist, die in dem bisherigen Raum des Obergeschosses, wo die Fresken das Beste ihrer künstlerischen Absicht einbüßen, niemals möglich war. Durch die geplante Überführung aber wird dieser große Saal in absehbarer Zeit für andere Werke frei und auch im Erdgeschloß werden durch den Umbau neue Räume gewonnen, um einen Teil der Bilder aufzunehmen, die bisher im Obergeschloß hingen. Im ganzen geht Justi Absicht augenscheinlich darauf hinaus, bei der Neuordnung einmal den Bestand historischer mehr zu konzentrieren und künstlerischer anzuordnen, auf der anderen Seite aber auch nach wohl erwogenen Plänen Raum für die kommende Vermehrung zu schaffen.

Nach einer Meldung aus dem Haag tritt der bekannte Rembrandtforscher Dr. A. Brecht schon in nächster Zeit von der Leitung des Museums im Haag Mauritshuis zurück, um nach Brüssel überzusiedeln. Dagegen werden seine Kunstschätze dem Haag erhalten werden.

Der dänische Porträt- und Genremaler Gudmundsen Polmgreen ist in Kopenhagen im 54. Lebensjahre gestorben. Er war eine Zeitlang ein sehr gefuchter Porträtmaler, später widmete er sich mehr dem Genre.

Kunst. Man schreibt uns aus Chemnitz: Am gestrigen Donnerstag fand im hiesigen Alten Stadttheater die Uraufführung einer neuen Operette in drei Akten „Die Dame in Rot“ statt. Der Text ist von Julius Wrammer und Alfred Grünwald, die Musik von Robert Winterberg. Das Stück weist eine ziemlich bewegte Handlung auf, die sich in der Hauptsache darum dreht, daß „Er“ und „Sie“ sich „kriegen“. Die Nebenhandlung wiederholt daselbe gewiß nicht mehr als neu anzusprechende Motiv. Der in London lebende deutsche Maler Felix Berndorff hat Miß Peachy Queenstand bei irgendeiner Gelegenheit gesehen und einen derartig tiefen Eindruck von ihr erhalten, daß er sie aus dem Gedächtnis als „Dame in Rot“ gemalt hat. Das Bild wird öffentlich ausgestellt und die Porträtierte fühlt sich dadurch kompromittiert. Sie verlangt, daß das Bild aus der Ausstellung entfernt wird. Der Maler weigert sich, dem Wunsche der geliebten Miß, die ihn durch das Angebot einer großen Summe Geldes als Kaufpreis trinkt, nachzukommen und verschenkt das Gemälde an den Fabrikanten Tobias Bluff, der es als Reklameplakat verwenden will. Als Berndorff mit der Angebeteten auf einem Ball im Hause Bluffs zusammenstößt, verlangt die Miß, daß er als Beweis seiner Liebe sein eigenes Werk zerstört. Der Maler erfüllt ihre Bitte, wendet sich aber nunmehr von ihr ab und schließlich ist die stolze Miß diejenige, die mit Hilfe eines aus Hermann Bahrs „Reiher“, japanischen Raisonneurs des Stückes den Geliebten erobert. Text und Musik streben offensichtlich dahin, eine Arbeit zu schaffen, welche die Bezeichnung „Operette“ in ihrem ursprünglichen, guten Sinne zu führen befugt ist. Wenn sich auch einige, in diesem Genre anscheinend unvermeidliche Tanz- und Evolutionsnummern in das Stück eingeschlichen haben, die nicht gerade künstlerische Werte darstellen, so sind doch das Buch und die Musik im allgemeinen erfreulicherweise von allen Trivialitäten frei. Einige sehr einschmeichelnde Wolger von stehender anmutender Melodik, einige wirkungsvoll instrumentierte Duos, ein reizendes Vorspiel zum dritten Akt, dankbare Gesangspartien lassen die neue Operette wertvoller erscheinen, als manches andere, das in der letzten Zeit in dieser Art auf den theatralischen Markt gekommen ist. „Die Dame in Rot“ hatte hier einen lebhaftesten Erfolg, so daß die Darsteller und der die Aufführung leitende Kapellmeister Droß vom zweiten Akt an rauschenden Beifall entgegennehmen konnten.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Vom 27. Februar bis zum 3. März findet im hiesigen Neuen Stadttheater eine Richard Strauß-woche statt. Am 27. Februar erfolgt die Leipziger Uraufführung des Singedichts „Feuersnot“, am 28. Februar geht „Elektra“, am 1. März „Salome“ in Szene und den 3. März beendet eine Aufführung des „Rosenkavalier“ am 3. März.

Theater. Aus Leipzig schreibt man uns: Leipzigs Theater geht einer neuen Epoche entgegen. Binnen kurzem verschwindet das bisherige Pachtsystem, und unter Geheimrat Maxterreigs Intendantur soll Leipzigs Bühnenleben in neuem Glanze erstahlen. Die große Wankung von der Pacht zur eigenen Regie hat auch das Dilemma gelöst, das sich bisher daraus ergab, daß drei Gattungen des Bühnenstücks, Oper, Schauspiel und Operette sich mit zwei Theatern behelfen mußten. Dem Maxterreigschen Regime wird eine besondere Operettenbühne zu Gebote stehen, das bisherige, in privatem Besitze befindliche Neue Operetten-Theater. Die Oper wird im Neuen Stadttheater, und das Schauspiel sollte sich mit dem Alten Theater begnügen. Dieses Gebäude, im Jahre 1816 errichtet, hat vieler Unzulänglichkeiten wegen häufigen Umbauten unterzogen werden müssen. Sollte es jetzt zur Schauspielbühne gemacht werden, so müßte im Zuschauerraum eine gründliche Re-

gestaltung Platz greifen. Das war unumgänglich, daran herrschte kein Zweifel. Der Rat der Stadt Leipzig arbeitete daher ein Umbauprojekt aus, das einen Kostenaufwand von 410 507 R. erforderlich gemacht hätte. Außerdem sollte ein Magazinengebäude, dessen Bau 1/2 Mill. R. verschlungen hätte, errichtet werden. Diese Projekte stießen in allen Kreisen der Bevölkerung auf lebhaften Widerspruch. Eine neue Ära fordere ganze Arbeit, kein Fildwerk. Das alte Theater werde stets reparaturbedürftig bleiben. Die Erhaltung des Gebäudes befürworteten nur die Finanzfachverständigen des Rates, ferner der Verein Leipziger Architekten, der Verein „Sächsischer Heimatklub“ und die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Sachsens, die den Rufstempel seiner architektonischen Eigenart wegen erhalten wissen wollten. Der Hochbau- und Finanzausschuß des Stadtverordnetenkollegiums und die Stadtverordnetenmitglieder des gemischten Theaterraatschusses dagegen waren anderer Meinung. Sie forderten einen Neubau und zwar auf dem alten Plage. Bis zum Beginn des Abbruchs sollten mit 20 000 R. Kosten nur die notwendigen Ausbesserungen erfolgen. Am vergangenen Mittwoch hatte die Stadtverordnetenversammlung die Theaterfrage endgültig zu entscheiden. Es lagen folgende Anträge vor: 1. die Umbauvorlage des Rates abzulehnen, 2. sich für den Neubau eines Theaters zu entscheiden und den Rat zu ersuchen, den Neubau auf dem Plage des Alten Theaters mit tünlicher Beschleunigung in die Wege zu leiten. In der äußerst lebhaften Debatte, die mehrere Stunden in Anspruch nahm, ergab sich, daß sich gegen den Neubau, der nach vorläufiger Berechnung ungefähr 2 Mill. R. erfordern wird, keinerlei grundsätzliche Gegnerschaft fand. Im Mittelpunkt der Beratung stand nur die Platzfrage. Es wurde aus städtebaulichen, verkehrstechnischen und finanziellen Gründen verlangt, einen neuen Platz zu wählen. Hiergegen wurde von anderer Seite geltend gemacht, daß die Platzfrage den Neubau auf weite Frist verschleppen würde. Hierbei fielen interessante Streiflichter auf die finanzielle Seite des Theaterbetriebes. Die Abkündigung ergab schließlich mit einer Stimme Mehrheit (32:31) den Neubau am alten Plage. Der Umbau war einstimmig abgelehnt worden. Als hervorragendste Entwürfe für den Neubau, die der Rat fürjorglichermaßen bereits hatte ausarbeiten lassen, sind zu nennen das Projekt Prof. Littmanns in München, das 1231 Sitzplätze, und das der Bauärzte Weidenbach und Tschammer in Leipzig, das 1337 Sitzplätze bietet.

Aus Jena wird uns geschrieben: Vor kurzem ging ein Aufruf des hiesigen Stadttheaterdirektors durch die Presse, in dem er sich bitter beklagte über die Interesslosigkeit des Publikums und den unwürdigen Stand des Theatergebäudes in der Universitätsstadt Jena. Allgemein war man erstaunt, daß in einer Stadt so regen, geistigen Lebens solch unwürdige Zustände sich halten konnten. Jetzt soll nun wenigstens in baulicher Hinsicht eine Besserung eintreten. Ein Aufruf der städtischen Theaterkommission an die Bürgerchaft fordert finanzielle Beihilfe zwar nicht zu dem ersten Neubau, so doch immerhin zu einem Umbau. Bühnenhaus und Zuschauerraum sollen mit einem Kostenaufwand von 150 000 R. wieder in einen befriedigenden Zustand versetzt werden. 90 000 R. sind bereits beschafft worden, 60 000 R. sind noch erforderlich. Der Aufruf lautet: „Jeder, der ein Herz für unser Jena hat und der weiß, welche segensreiche Quelle von antegenden und erbebenden Eindrücken ein großes Theater für eine Stadt bedeutet, muß hier mitwirken.“

Aus Detmold wird berichtet: Der Fürst zu Lippe hat aus seiner Privatschatulle die wirtschaftliche Sicherstellung der durch den Brand des städtischen Hoftheaters engagementslos gewordenen Mitglieder des Hoftheaters bewilligt. Die Stadtverordneten der Stadt Detmold beschließen, die Mittel zur Fortführung der Spielzeit in einem provisorischen Lokal zu bewilligen.

Aus London meldet man: Hier hat sich unter dem Namen The Connoisseurs eine private Gesellschaft gebildet, die ohne geschäftliche Interessen für die Reform des englischen Theaters eintreten und selbst regelmäßige, nur den Mitgliedern zugängliche Aufführungen guter Stücke veranstalten will. Dem Vorstand gehören u. a. die bekannten englischen Bühnenschriftsteller Sir A. W. Piners und John Galsworthy an. Die Londoner Theaterdirektoren ebenso wie die Presse sollen zu den Aufführungen eingeladen werden. Allmonatlich sollen in der Clavier Hall zwei kürzere Stücke und ein größeres aufgeführt werden, die in künstlerischer und technischer Hinsicht mit aller Sorgfalt einstudiert werden sollen.

Aus Madrid meldet man: Die hiesigen Theaterdirektoren haben im Einverständnis mit den Autoren und Schauspielern beschlossen, von Sonnabend ab alle Theater solange geschlossen zu halten, bis ihren Klagen über zu hohe Besteuerung des Theatergewerbes durch Steuerermäßigung abgeholfen wird.

Schüleraufführung. (Jaques-Dalcroze.) Im Vereinshaus fand gestern in der üblichen Benutzungsart eine weitere Schüleraufführung der Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze statt. Dr. Karl Stord-Berlin, der tapfere Vorkämpfer ihrer Ideale, hielt den einleitenden Vortrag über das Thema: Die Reugeburt des Tanzes aus dem Geiste der Musik. Seine Ausführungen gipfelten selbstverständlich in dem Ausblick auf die Endziele der Hellerauer Bestrebungen, der Erziehung des Menschen zu harmonischem Menschentum. Zuvor aber betonte er vor allem die Notwendigkeit einer Reform des Gesellschaftstanzes und kennzeichnete in nur zu billiger Weise dessen Entartung durch den Import ausländischer Tänze von recht zweifelhafter Art, als Cafewalk, Schiebetanz u. Auch der Degeneration der Ballettkunst gedachte er, ließ aber erfreulicherweise die ästhetische Bedeutung der älteren großen französischen Schule (Fanny Elster) gelten und widmete dank anerkennende Worte auch der Reformkunst einer Madona Duncan und betonte nur, daß diese

nicht aus dem Geiste der Musik entkamme, sondern von der bildenden Kunst ausgegangen sei. Die weiteren Vorführungen bestanden dann im ersten Teile in Elementarübungen für die Entwicklung des metrischen und rhythmischen Sinnes und in Übungen für Fortgeschrittenere in der Phrasierung, im Kontrapunkt, in der Einführung in den Gesang und des Tonbewusstseins, und der dritte Teil war den plastischen Verkörperungen der Musik gewidmet. Im zweiten Teile folgten Übungen für die Entwicklung des Gehörs und des Tonbewusstseins, und der dritte Teil war den plastischen Verkörperungen der Musik gewidmet. Die Erkrankung einer Schülerin machte dabei einige Programmänderungen in einzelnen notwendig, doch wurde dadurch der Gesamteindruck keineswegs beeinträchtigt. Das den Saal in allen Teilen füllende Publikum folgte den Vorführungen mit größter Aufmerksamkeit und unterbrach sie nur öfters mit spontanen Beifallsäußerungen.

* Se. Königl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung des Hrn. Leutnant v. Römer besuchte gestern Abend den Vortrag des Hrn. Prof. Martin „Über die Schöpfung der Poie“. Der Vortragende beleuchtete seinen Gegenstand nicht nur nach der künstlerischen Seite, sondern verflocht in ihm auch geschichtlich literarische Erinnerungen; zahlreiche Pictbilder belebten den Vortrag, dem Se. Königl. Hoheit mit lebhafter Anteilnahme folgte.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, hat den Ehrenvorsitz über den Landesverein Sächsischer Heimatschutz übernommen.

* Vom Preisgerichte der Weltausstellung in Brüssel 1910 sind dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz und dessen Vorsitzenden für deren Mitwirkung an der deutschen Unterrichtsausstellung, an der das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hervorragend beteiligt war, drei Ehrendiplome (höchste Auszeichnung nach dem Grand prix) nebst einer Medaille zuerkannt worden. Diese Auszeichnungen wurden dem Landesverein nunmehr nebst Glückwünschen des genannten Ministeriums zugesandt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Zentralkonzert. Morgen Sonnabend wird nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen das Weihnachtsspielchen „Peters Jagd nach dem Glüd“ von Paul Alexander und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Eva“, Operette von Franz Lehár, gegeben. Am nächsten Sonntag geht nachmittags 1/4 Uhr bei kleinen Preisen „Die Sirene“, Operette von Leo Fall, in Szene, während abends 8 Uhr Franz Lehárs „Eva“ wiederholt wird.

* Die Sondervorstellung der Literarischen Gesellschaft im Melodientheater am Sonntag, den 18. d. M. beginnt um 12 Uhr und endet um 1/2 9 Uhr.

* Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz bittet uns darauf hinzuweisen, daß morgen, Sonnabend, programmgemäß der Vortrag ausfällt.

Rotette in der Kreuzkirche zu Dresden, Sonnabend, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr. 1. Franz List: „Schubert und Hugo über B-A-C-H für Orgel. 2. Wo Seiser: „Ich habe des Herrn.“ Vierstimmiger Chor. 3. Georg Friedrich Händel: „O, hatt' ich Jubal's Harf!“ Arie für Sopran und Orgel aus dem Oratorium „Johanna“. 4. Orgelvorspiel und Gemeindelied 225. 5. Johann Sebastian Bach: „Liebster Herr Jesu, wo bleibst du so lange.“ Lied für Sopran und Orgel aus Scheurells Gesangbuch. 6. Rolando Scarlato: „Nihil in terra sine causa fit.“ Fünftimmiger Chor. Solistin: Frau Gertrud Seeliger. Konzertfängerin aus Bautzen (Sopran). Orgel: Hr. Alfred Gottlinger. Leitung: Hr. Paul Schöne.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 1/2 Uhr. 1. Zwei Orgelstücke. a) Robert Schumann: „Huge über B-A-C-H, Werk 60, Nr. 1; b) Joseph Rheinberger: „Bison“, aus Werk 156. 2. Riehl-Wade: „O du, der du die Tiefe bist“, Rotette für Chor. 3. Riehl-Wade: „Aus der Tiefe rufe ich hier“, Psalm für Sopran und Orgel. 4. Allgemeiner Gesang: „O du Zucht der Glenden.“ 5. Kamille Saint-Saens: „Valse für Violine mit Orgel (eingespielt von Carl Braun. 6. Reinhold Succo: „Lasset uns mit Jesu stehen“, Rotette für achttimmigen Chor, Werk 9, Nr. 1. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Juliane Meyer-Jäkel, Konzertfängerin (Sopran), Hr. Carl Braun, Königl. Kammermusiker (Violine). Orgel: Hr. William Stardt (l. H.). Leitung: Hr. Prof. Otto Richter.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Leipzig, 16. Februar. Gestern vormittag tagte im Albertshaus die Generalversammlung des Albert-Zweigvereins Leipzig unter dem Vorsitz Ihrer Excellenz der Frau Generalin v. Kirchbach. Die Verhandlungen leitete Hr. Geh. Rat Dr. Grünter. Dem von Hrn. Stadtrat Dr. Aldermann erhaltenen Geschäftsbericht über das Jahr 1911 war zu entnehmen, daß an dem Krankenpflegekurs im Garnisonlazarett 14 Damen teilgenommen haben. 13 Lehrschwestern wurden als Albertinerinnen verpflichtet. Die 92 Schwestern leisteten 22 247 Pflegetage. 2 Schwestern erhielten aus Anlaß ihres 25-jährigen Jubiläums das Jubiläumskreuz, 5 die „Große Haube“, 2 die Carolamedaille in Silber, 2 dieselbe Medaille in Bronze. Außerdem wurden noch 3 Dienstauszeichnungen verliehen. Die Armenkrankenpflege erstreckte sich auf 91 Arme mit 812 Besuchen und einem Kostenaufwand von 1906 M., die Weihnachtshilfe umfaßte 79 Familien mit 208 Kindern. Das Albertshaus verurteilte einen Aufwand von 37 840 M. Frau Justizrat Dr. Deiß und Frau Oberst Grünig-Bipthum v. Eschardt schieden wegen Verzugs nach Lübeck bez. Dresden aus dem Vorstand. An ihre Stelle traten Frau Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Bayr und Ihre Excellenz Frau Generalleutnant Frau v. Ribba. Frau Justizrat Dr. Deiß wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. An ihrer Stelle übernahm Frau Elise Herbst-Wechter die Leitung der Armenkrankenpflege. Als technischer Beirat wurde der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik, Hr. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Bayr, gewonnen. Die zweite überretende Vorsitzende, Frau Dr. Reil, erhielt die Carolamedaille in Silber, Frau Oberin v. Zimmermann die rote Kreuzmedaille. Das 10-jährige Jubiläum der verbienenden und hochgeschätzten Frau Oberin wurde feierlich begangen und brachte ihr mehrere Auszeichnungen und Ehrungen. Der Kosten-

bericht verzeichnet eine Einnahme von 75 610 M., eine Ausgabe von 58 552 M. und einen Kassenbestand von 17 050 M. Das Vermögen beträgt 300 460 M. Das Albertshaus steht abzüglich einer Hypothek von 50 000 M. mit 118 000 M. zu Buche. Es folgte der Bericht des Hrn. Generalkonsuls Terham über die Polikliniken und des Krankenarztes des Vereins. In den Polikliniken wurden 1428 Personen behandelt, in der Stationärenklinik 63 Kranke an 736 Tagen versorgt. Schließlich beschloß die Generalversammlung eine Änderung der Statuten dahin, daß die Anzahl der Vorstandsdamen nicht mehr 13, sondern „mindestens 15 und höchstens 20“ betragen soll.

— Heute früh 1/6 Uhr erschien der Schupmann Wode in der Wohnung des 20-jährigen Heßler in der Schwarzestraße in Reinschöcher, um ihn wegen eines Einbruchs festzunehmen. Der Beamte hatte dem Verbrecher bereits eine Handkette angelegt und wollte noch eine in der hinteren Stube sich aufhaltende Frauensperson festnehmen, als Heßler plötzlich mit der linken Hand einen Revolver aus der Tasche zog und auf den Schupmann einen Schuß abgab, der ihn in die Brust traf. Trotz seiner schweren Verletzung ließ der Beamte den Verbrecher nicht los, bis Hilfe kam. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Gestern Abend wurden zwei Arbeiter bei Verübung eines Diebstahls in Paunsdorf übertrast. Der eine Verbrecher, ein Arbeiter im Alter von 61 Jahren, wurde festgenommen, während es seinem Genossen gelang, zu entfliehen. Als man seine Verfolgung aufnahm, feuerte er fortwährend aus seinem Revolver, ohne jedoch jemand zu treffen. Der Verbrecher entkam.

— Gauen, 15. Februar. Gestern wurde der Rordmachersgehilfe Dillinger aus Oberreichenbach, der seine Frau und seine fünf Kinder erschoss, gefesselt in die hiesige Gefangenenanstalt eingeliefert.

— Annaberg, 15. Februar. Seit Montag wird die 46 Jahre alte Kaufmannsgattin Lina Löser vermißt. Man vermutet, daß sie sich ein Leid zugefügt hat. Sie ist schwarz gekleidet und trägt einen mit „E. L. 1889“ gezeichneten Trauring.

— Aus dem Erzgebirge, 15. Februar. Die bekannte Sehaftigkeit der Erzgebirgler, wie auch der Vogtländer, zeigt sich in nachstehendem: 150 Jahre sind verfloßen, daß den Kösten des Hützelwärters die Familie Schlegel in Reußstädt inne hat, während das Geschäft des Torfweichens in der Nähe des Teiches seit 125 Jahren in den Händen der Familie Bertel in Lindenan liegt.

— Freiberg, 15. Februar. Der Nationalliberale Verein für Freiberg und Umgegend beschloß in seiner Hauptversammlung, einen Parteisekretär im 9. Reichstagswahlkreise anzustellen. Als solcher wurde Hr. G. Räther, der frühere Schriftleiter des „Friedhaer Tageblattes“, einstimmig gewählt.

— Seit einigen Tagen ist hier mit dem Abbruch der alten Stadtkronen im Rathaus begonnen worden. Nachdem bereits im vorigen Jahre Erweiterungen der Geschäftsräume vorgenommen worden sind, sollen nunmehr auch die drei Obergeschosse des an Stelle der niederzureißenden Stadtkronen zu schaffenden Neubaus für Erweiterung der städtischen Geschäftsräume hergerichtet werden. Die für den Umbau nötigen Mittel von 36 000 M. sind von den Stadtverordneten bewilligt worden.

— w. Reußstadt, 16. Februar. Die 23 Jahre alte Tochter Sidonie des Bädermeisters Heller entfernte sich heute morgen gegen 7 Uhr aus der elterlichen Wohnung, um sich in dem auf dem nahen Rittergute befindlichen Insektarium zu erfrischen. Da sie zwei Briefe hinterlassen hatte, aus denen ihre Abicht hervorging, eilte der Bruder sofort nach, um sie von ihrem Schritte abzuhalten. Er fand das Mädchen bereits als Leiche und zog sie ans Land. Das Mädchen war mit einem Wachtmeister vom Hornauer Regiment verlobt.

— Dem Gemeindevorsteher Sengoboden in Oberottendorf, der 25 Jahre an der Spitze des Schulvorstandes steht, wurde aus diesem Anlaße durch den Königl. Bezirksschulinspektor eine Anerkennungsurkunde erteilt, die ihm heute durch den Ortschulinspektor überreicht wurde.

— Großenhain, 15. Februar. Im Orte Lichtensee fiel beim Schließen eines großen Hottores ein Flügel beselben aus der Angel und trat das vierjährige Söhnchen des Gutsbesizers Oskar Richter so unglücklich, daß dasselbe in wenigen Minuten verschied.

— b. Lunzenau. Der auf 1912 aufgestellte städtische Haushaltplan erfordert einen Gesamtbedarf von 65912,03 M. gegen 54552,61 M. im Vorjahre.

— Wurzen. Sein 50-jähriges Bürgerjubiläum feierte der Seilermeister Robert Schaubert.

— m. Dohna. Die Vorarbeiten für die Wäglitztalperre haben bereits begonnen, so daß der Bau voraussichtlich bereits im nächsten Jahre angefangen werden kann.

Aus dem Reich.

— Wiesbaden, 15. Februar. Wie wir gestern bereits meldeten, haben die Inhaber der Seilerereien Dendel, die Herren Otto und Karl Dendel, Sr. Majestät dem Kaiser 100 000 M. zur Beschaffung weiterer Flugzeuge für das deutsche Heer zur Verfügung gestellt. Auf diese Mitteilung ist von Sr. Majestät dem Kaiser folgendes Telegramm eingegangen: „Ich genehmige gern, daß Sie zur Anschaffung weiterer Flugzeuge für das deutsche Heer eine Summe von einhunderttausend Mark zur Verfügung stellen und spreche Ihnen gleichzeitig für diese patriotische Tat meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm, R.“

— Berlin, 15. Februar. Wie wir hören, ist der vor einigen Jahren ausgenommene Plan, das Schloß Babelsberg bei Potsdam dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen als Wohnung zu überweisen, fallen gelassen worden. Der Kronprinz wird vielmehr bei seiner Rückkehr nach Potsdam im neuen Garten Wohnung nehmen. Ob und inwiefern zu diesem Zwecke Neubauten im neuen Garten angeführt werden, steht noch nicht fest.

— Berlin, 15. Februar. Die preussischen Minister des Innern und der Finanzen haben durch die Oberpräsidenten den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern einen Erlaß übermittelt, der eine schärfere Überwachung des städtischen Kautschewesens bezweckt, als sie bisher erfolgte.

— Hamburg, 15. Februar. Die Hamburger Hoch- und Untergrundbahn wurde heute nachmittag durch eine Feiertage eingeweiht, der außer den Spitzen der Behörden zahlreiche geladene Gäste beiwohnten. Die Probefahrt auf der neuen Bahn und die Besichtigung der großartigen Betriebsanlagen nahmen einen glänzenden Verlauf.

— Hannover, 15. Februar. Dem hier wohnenden Vater des in Mexiko ermordeten Hans Angermann ist ein Telegramm des Auswärtigen Amtes in Berlin zugegangen, in welchem unter dem Ausdruck wärmster Teilnahme die Nachricht von dem Tode seines Sohnes in Mexiko bestätigt wird.

— Breslau, 15. Februar. Amtliche Meldung. Die Störung im Eisenbahnbetrieb Swinemünde-Ostwinne ist beseitigt. Der Verkehr ist in vollem Umfang wieder aufgenommen worden.

— Glatz, 15. Februar. Der englische Spion Stewart ist gestern morgen in Begleitung von zwei Transporteuren hier angekommen. Die Beaufsichtigung auf der Festung ist nunmehr äußerst scharf.

— Halle, 15. Februar. Der als Vorkämpfer für die forspubentische Bewegung bekannte Landgerichtsrat Fritz König ist im 76. Lebensjahre gestorben.

— Bingen, 15. Februar. Der Güterdampfer „Karlsruhe 10“ lief auf der Bergfahrt auf einen Felsen im Ringer Loch fest. Da der Dampfer mit Ketten an Land gespannt ist, bleibt die Fahrt durch das Ringer Loch gesperrt, bis die notwendige Ausbesserung des schadhaft gewordenen Schiffes bewirkt sein wird.

— Frankfurt a. M., 15. Februar. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Fulda: Im Walde bei Rieftig wurde der Förster Romanus, Vater mehrerer Kinder, von drei Jägern ermordet. Die Jäger wurden durch ein großes Aufgebot Militär unter Führung mehrerer Offiziere und unter Beihilfe der Gendarmerie verfolgt. Mehrere Jägerfrauen, die der Mithilfe bei der Tat verdächtigt sind, wurden verhaftet. Ein Soldat stürzte bei der Verfolgung und zog sich eine schwere Verletzung zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Krefeld, 16. Februar. In Dülken wurde der mit einem Wohnwagen umherziehende Korbflechter Kluth verhaftet, der nach Angabe seiner laubkummen Frau vor zwei Jahren auf offener Landstraße bei Erftelen einen Mann ermordet und beraubt hatte. Die Leiche führte er dann zwei Tage lang im Wagen mit sich herum und hängte sie schließlich in der Gegend von Erftelen im Walde auf, um einen Selbstmord seines Opfers vorzutäuschen. Die Angaben der Frau haben sich bestätigt.

— Würzburg, 15. Februar. Der frühere Arzt an der Würzburger Klinik, Dr. Joseph Schneider, jetzt Augenarzt in Milwaukee, riefte 100 000 M. für die Würzburger Augenklinik zur unentgeltlichen Behandlung und Verpflegung armer Kranke.

— Gelsenkirchen, 15. Februar. Die Stadtverordneten beschloßen eine Beteiligung an dem neuen Flugplatzunternehmen im Industriegebiete mit einer Stammeinlage von 300 000 M.

— Friedrichshafen, 16. Februar. Die zweite Probefahrt des Zeppelinluftschiffes „Victoria Luise“ unter Führung von Oberingenieur Dürr dauerte eine Stunde. Mit der Führung war der Versuch verbunden, den Steuerapparat möglichst zweckmäßig zu gestalten. Die Versuche sind jedoch nicht vollständig abgeschlossen und werden weiter fortgesetzt. Die Fahrt hat im übrigen einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Es nahmen an ihr teil Graf Zeppelin und die Vertreter der Deutschen Luftschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Aus dem Auslande.

— Budapest, 15. Februar. Das Dorf Banyola im Komitat Szatmar ist durch Hochwasser teilweise zerstört worden. Einige Häuser sind eingestürzt. Ungefähr 10 000 Stück Geflügel und Vieh sind fortgeschwemmt worden. Zahlreiche Ortschaften in der Umgebung von Banyola sind überflutet.

— Saloniki, 15. Februar. Das am Südufer des Ochridasees gelegene Starova mit seiner Umgebung ist vorgekoren von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Mehrere Häuser wurden stark beschädigt. Die Bevölkerung lagert im Freien und verlangt die Errichtung von Zelten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Saloniki, 15. Februar. Unbekannte Täter haben den Wald von Bursa am Fuße des Olympos in Brand gesetzt. Das Feuer hat große Ausdehnung angenommen.

— Paris, 15. Februar. Die Finanzbehörden haben gegen die Abtei Des Berges des Cats im Departement du Nord, welche die Bezahlung der 105 000 Frs. betragenden Zuwachsteuer verweigerte, die Klage eingeleitet.

— Paris, 15. Februar. Aus Biserta wird gemeldet: Die Panzerkreuzer „Victor Hugo“, „Leon Gambetta“ und „Jules Ferry“ sind aus Toulon eingetroffen. Der letztere wird im Arsenal einer Ausbesserung unterzogen werden.

— Paris, 16. Februar. Gestern Abend schlugen in Boulogne zur Seine mehrere Männer mit einem Hammer die Scheiben eines Juwelierladens ein, bemächtigten sich wertvoller Juwelen und entflohen auf Fahrrädern, nachdem sie vorher einen Explosivkörper geworfen hatten, der eine große Flamme hervorrief. Als sie von dem Inhaber und mehreren anderen Personen verfolgt wurden, gaben sie Revolverschläge ab, ohne jedoch zu treffen und entkamen.

— Paris, 16. Februar. In Mheres bei Paris wurden gestern zwei alte Damen, die aus dem Hof Hofmanns Lehretinnen Marie und Elise Krelinger, am hellen Tage in ihrer Wohnung von Räubern überfallen. Marie Krelinger wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen am Kopfe bewußtlos und ihre Schwester tot aufgefunden. Die Gendarmerie verhaftete drei Brüder namens Betancourt, die des Verbrechens dringend verdächtig sind.

Paris, 16. Februar. Nach einer Blättermeldung wurde in das der Familie Rothschild gehörige Schloss Ferrieres im Departement Seine d'Yonne, wo sich im Jahre 1870 ein Zeitling das Hauptquartier des Königs Wilhelm befand, in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt. Aus einem eisernen Schrank wurde Silberzeug im Werte von ungefähr 300000 Franc. gestohlen. Ferner soll der sogenannte Fürstensalon des Schlosses ausgeplündert und ein darin befindliches kostbares Gemälde zerschmettert worden sein.

Toulon, 15. Februar. Die Backbord- und Steuerbordtürme der 19 cm-Geschütze des Panzerschiffes „Liberté“ sind gehoben und in das Arsenal gebracht worden.

New York, 15. Februar. Ein Kassenbote der East River-Bank wurde heute mitteln im Finanzviertel der Stadt um 25000 Dollars beraubt.

New York, 15. Februar. Bei Altoona in Pennsylvania ist ein Personenzug entgleist. Es sind vier Personen getötet und vierzig verletzt worden.

Washington, 15. Februar. Der Generaladjutant Kinsworth soll seines Amtes enthoben und vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es scheint, als ob er eine Sprache geführt habe, durch die sich der Kriegsfeldmarschall Simson und andere Offiziere in ihrer Unbeholtenheit angegriffen hätten. Dies ist das erste Mal in der Geschichte der Vereinigten Staaten, daß ein Generaladjutant vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

Volkswirtschaftliches.

○ Vereinigter Sparverein, G. m. b. H., in Liquidation, Dresden. Nach dem in der letzten Generalversammlung vorgetragenen Rechnungsabschluss ist die Liquidation im Jahre 1911 zum Teil wesentlich gefördert worden. Die allgemeinen Verhältnisse auf dem Real- und Grundstücksmarkt in Dresden bedürfen allerdings noch sehr der Besserung. Namentlich besteht immer noch ein Überfluß an großen Wohnungen. Um bei einem Verkauf des Häuserbestandes an der Bärge die hohen Bewirtschaftungskosten zu sparen und die Veräußerung dieses großen Objektes zu erleichtern, wurde nach Berliner Vorbild die Errichtung einer Aktiengesellschaft, und zwar unter dem Namen „Dianabad, Kurabeanhalt und Dampfheizerei, Aktiengesellschaft“, mit 50000 R. Kapital vorgenommen. Die Dianabad-Aktiengesellschaft beabsichtigt nun 3 1/2 %ige Hypothekentilgungsvorschläge anzugeben. Diese können mit Anteilen der Vereinigten Sparvereiniger darant erworben werden, daß auf Anteile von nominal 2000 R. eine Schuldverschreibung von 1000 R. entfällt. Die in der Generalversammlung erschienenen 55 Einleger beschloßen nach längerer Debatte, das mit 103 971 R. Bestand (bei 270000 R. Stamkapital) abschließende Rechnungswert von 1911 zu genehmigen und Aufsichtsrat und Vorstand Entlassung zu erteilen.

Berlin, 16. Februar. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank erklärte der Präsident Hadenfests: Seit der letzten Sitzung sei noch keine Veranlassung eingetreten, einer Herabsetzung des Diskonts näher zu treten. Die damals vorhandene scheinbare Geldknappheit sei verschwunden. Die Diskontsätze zeigten noch keine wesentliche Abnahme. Sodann wurde der Status der Bank vom 15. Februar bekannt gegeben, soweit das Material bisher vorliegt. Danach erlief der Realbestand eine Erhöhung von 49 Mill. gegen 56 im Vorjahre. Die Anlagen stiegen um 22 Mill., während sie im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 17 Mill. abnahmen. Die fremden Guthaben betrugen sich um 210 Mill. gegen 120 im Vorjahre. Die Reservefreie Rotenoteierde stellte sich auf 332 Mill. gegen 397 im Vorjahre. Schließlich wurde der Geschäftsbericht für 1911 verlesen.

Berliner Börsenbericht vom 16. Februar. (Fondsbericht.) Nach Deutlichung der gestern die Börse beunruhigenden Nachrichten begann der Börsenverkehr heute in wesentlich zuverlässigerer Stimmung bei erhöhten Kursen. Die gestrige Mitteilung des Reichskanzlers über die Bestimmungen zur Annäherung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und England und die Meldung von der Wahl Yuanjschais zum Präsidenten der Republik China stärkten die Meinung, daß in politischer Hinsicht die Börse keine störenden Überraschungen zuzufürchten habe. Die Erhöhung der deutschen Korbwarenpreise, die Meldung über gute Beschäftigung der oberösterreichischen Eisenwerke, der befreudigende Bericht des Iron-Ronger über den amerikanischen Eisenmarkt, die Steigerung der Kanaba-Aktien in New York und die gute europäische Kupfermarkt boten daher gute Anregung für die Spekulation zu kaufen. Außer Kontantwerten, die teilweise über 1 % anwogen, stellten sich namentlich Elektrizitätswerte höher, insbesondere Edison wohl in Zusammenhang mit der Gründung der Elektro-Trausband-Gesellschaft in Hamburg. Ferner genannten Canada über 1 % und Schantungbahn auf die chinesischen Nachrichten 1/2 %. Eine gewisse Verunsicherung war auf dem Rentenmarkt zu beobachten, was man den unzulänglichen Gerüchten über Bekreibungen der Reichsbank zur Einschränkung des Kreditis zuschrieb. Dies wurde später die Berichtigung, daß das Geschäft mangels weiterer Anregung erlosch. Die Grundrenten blieben aber fest. Von den anfänglichen Kursbesserungen gingen nur unbedeutende Bruchteile wieder verloren. Österreichische Werte lagen sehr still. Kreditaktien und Bombarden neigten im Anschlusse an Wien nach unten. Täglich hindarbei Geld 4 bis 4 1/2 %.

Produkte abwärts zu Dresden, 16. Februar, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer — R., brauner, neuer 76—77 kg 204—208 R., russischer, rot 244—248 R., Kanja — R., Argentinier 247—250 R., Küstmaliser — R., Manitoba 246—249 R., Roggen per 1000 kg netto, Weißer neuer 76—78 kg 182—188 R., russischer 196—198 R., 185—191, preußischer neuer — R., sächl. neuer 72—74 kg 180—191, weißer neuer — R., russischer 215—217 R., schlesische 223—228 R., polener 223—228 R., böhmische 238—243 R., Butlergerste 180—183 R., Hafer per 1000 kg netto, sächlischer neuer 207—211 R., schlesischer neuer 207—211 R., russischer 208—204 R., Weis per 1000 kg netto Cinquintine 197—200 R., neuer 185—193 R., Rundmais, gelber alter 187—190 R., Rundmais neuer 180—183 R., amerikanischer Weis Weis, alt — R., La Plata, gelber — R., Erbsen per 1000 kg netto 195—205 R., Bohnen per 1000 kg netto — R., Widen per 1000 kg netto, 230—240 R., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 210—220 R., fremder 210—220 R., Ohnaten per 1000 kg netto, Winterweizen, scharf, trocken — R., do. tenden — R., do. feucht — R., Weizen per 1000 kg netto, feine 375—385 R., mittlere 365—365 R., La Plata 365—370 R., Bombay — R., Rübbel per 100 kg netto mit 3/4 raffiniertes 70,00 R., Rapskuchen per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 14,00 R., runde — R., Reinluchen per 100 kg, Dresdner Marken, I. 20,00 R., II. 22,50 R., Weizen per 100 kg netto ohne God, Dresdner Marken, Roggenmehl 34,50—37,00 R., Weizenmehl 35,50—38,00 R., Semmelmehl 34,50—36,00 R., Badermehl 35,00—37,50 R., Weizenmehl 25,00—28,00 R., Weizenmehl 20,00—21,00 R., Roggenmehl per 100 kg netto ohne God, Dresdner Marken, Nr. 0 28,00—28,50 R., Nr. 0/1 27,0 bis 27,50 R., Nr. 1 26,00—26,50 R., Nr. 2 25,50—26,00 R., Nr. 3 21,00—22,00 R., Futtermehl 18,20—18,80 R., Weizenkleie per

100 kg netto ohne God, Dresdner Marken, grobe 14,60—15,00 R., feine 14,40—14,60 R., Roggenkleie per 100 kg netto ohne God, Dresdner Marken 15,00—15,40 R. — Wetter: Ruhig. Stimmung: Ruhig.

Berlin, 16. Februar. (Produktenbörsen.) Weizen per Mai 217,75, per Juli 218,25, per September 208,00. Weizenmehl. Roggen per Mai 196,00, per Juli 193,75, per September 178,00. Weizenmehl. Hafer per Mai 193,50, per Juli —, per September —. Mais amerik. mitz. per Mai —, per Juli —, per September —. Mais amerik. ohne God, Dresdner Marken 62,00, per Oktober 60,70. Geschäftslös.

Letzte Nachrichten.

Mannigfaltiges.

* Die Königl. Polizeidirektion veröffentlicht im Inzeratenteil dieses Blattes eine Bekanntmachung, die nähere Anordnungen enthält über den bevorstehenden Karnevalsbum und das Faschingsstreiben in hiesiger Stadt.

* Von der Königl. Wasserbauverwaltung geht uns folgende Mitteilung zu: Von Schöna ist heute nachmittag 2 Uhr Eisgang bei einem Wasserstande von 15 cm unter Null gemeldet worden.

* Bericht der Landeskriminalpolizei. Seit längerer Zeit ist in der Umgebung von Dresden in zahlreichen Fällen ein unbekannter Betrüger aufgetreten, der insbesondere Frauen aufsucht und diese unter dem Vorgeben um Beträge von 3 bis 12 R. geschädigt hat, daß er im Auftrage deren Männer billige Kartoffeln besorgen solle, wozu er diese Vorkäufe benötige. In anderen Fällen hat er sich unter unwahren Angaben Reisegeld erschwindelt und ferner eine Anzahl Frauen um Geldbeträge geschädigt, indem er Bücher und sonstige Gegenstände absetzte, die er angeblich im Auftrag deren Männer zu besorgen gehabt habe. Dieser Unbekannte wurde von der Kriminalbrigade Dresden in der Person eines 30 Jahre alten Arbeiters ermittelt und festgenommen. Hierdurch kommen die von diesem in Dresden, Riesa, Reichen und Umgebung, Weinbössa, Coswig, Köderau, Raundorf b. Kötzschenbroda, Nadebeul und Königstein verübten Betrügereien zur Erlösigung. Weiter Geschädigte wolle sich bei der Brigade Dresden, Schießgasse 7, I., Zimmer 48, melden, wo auch die Photographie des Beschuldigten zur Ansicht ausliegt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Montag, den 19. Februar, Richard Wagner's „Lohengrin“ mit Fr. v. Dorn in der Titelpartie aufgeführt. Die übrige Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: König — Fr. Jotzmann, Elze — Frau Blachsch, der Oken, Telramund — Fr. Plöschke, Ortrud — Frau Wittich, Heertrauer — Fr. Jador (zum erstenmal).

Trautnachrichten.

Swidan, 16. Februar. Der 50 Jahre alte Häner Johann Jersch aus Gainsdorf wurde im Fortunastraße durch hereinbrechende Gesteinsmassen verunglückt und getötet.

Berlin, 16. Februar. Der Gewerkschaften des Reichstages hat heute beschlossen, daß die Tage vom Sonnabend, den 24. bis Montag, den 26. Februar und weiter vom 9. bis 11. März sittingsfrei bleiben sollen. Man hofft, am 29. März in die Ferien gehen zu können.

Berlin, 16. Februar. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages wählte einstimmig durch Zuzug des Abg. Boffermann zum Vorsitzenden, und beschloß auf eine aus ihrer Mitte gegebene Anregung mit allerseitiger freundschaftlicher Zustimmung, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, ohne ihrem in langjähriger, angestrebter und aufregender parlamentarischer Tätigkeit bewährten Führer den herzlichsten Dank und gerade im Hinblick auf die Ereignisse der jüngsten Zeit die Versicherung ihres einmütigen, unerlöschlichen Vertrauens und ihres Einverständnis auszusprechen.

Berlin, 16. Februar. In dem Prozeß gegen den Fortfandabiten Bergell wurde der Angeklagte wegen Betrugs und verurteilt unter Jubilation milderender Ankländer und Antezung von drei Monaten Untersuchungshaft zu einem Jahre neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Innsbruck, 16. Februar. Die Gattin des englischen Votschafters in Berlin, Golsden, ist heute vormittag in Kreis in Selbstmord gestorben.

Bern, 16. Februar. Der Bundesrat wählte zum Direktor des internationalen Anses für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum an Stelle des zurücktretenden Dr. Kores den Bundesrat Comette mit Amtsantritt am 1. April 1912.

Paris, 16. Februar. Der 17 Jahre alte Paolotti aus Vertilia schoß gestern in Ajaccio von den beiden ihm entgegenkommenden Brüdern Doviadi, die gegen ihn projizierten, den einen nieder. Der andere verfolgte ihn und tötete ihn mit einem Beil.

Paris, 16. Februar. Auf Anordnung des Kriegsministers Killebrand werden vom 1. März ab unter Aufsicht eines Mitgliedes des Oberkriegsrates Artilleriebeschäftigten Kastinden, wobei Alierer zur Angabe des Zieles verbannt werden sollen. Nach Beendigung der Übungen, deren Erfolg nicht bezweifelt wird, soll die Artillerie besondere Fliegerabteilungen erhalten.

Paris, 16. Februar. Der „Petit Parisien“ meldet, daß der Gesandte Magnani sich anfangs nächster Woche nach Tanger und von dort nach Fez begeben werde, um mit dem Sultan über den Protektorsvertrag zu verhandeln. Es sei um so notwendiger, diese Verhandlungen zu beschleunigen, als das Vorgehen des Reiches bei der Ziemereintreibung unter den Umständen in der Umgebung von Fez von neuem große Anspannung hervorgerufen habe.

Paris, 16. Februar. Der „Gaulois“ schreibt zu der gestrigen Erklärung des deutschen Reichskanzlers im Reichstage: Es ist ungewiss, ob die Wünsche des englischen Kabinetts bei der deutschen Regierung einen freundschaftlichen Widerhall gefunden haben. Die Wahrheit, mit der v. Bethmann Hollweg im Reichstage auf die Rede des englischen Premierministers geantwortet hat, beweist die englisch-deutsche Spannung einerseits, und die österreichisch-russische Annäherung andererseits. Und eine umfassende Friedenskonferenz an. Wenn sie zustande kommen sollte, dann darf sie nicht ohne Frankreich beschlossen werden.

London, 16. Februar. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 15.: Man glaubt hier, daß die japanische Regierung der englischen Note über China beitreten werde.

London, 16. Februar. „Daily Chronicle“ schreibt: Je weiter das Gebiet ist, über das sich die deutsch-englischen Verhandlungen erstrecken werden, desto besser ist es. Die englische Regierung hat in der Vergangenheit einen ernsthaften Fehler gemacht, indem sie ein Abkommen mit Deutschland zur Einschränkung der Rüstungen zu erreichen suchte, bevor ein Einvernehmen über die allgemeine Politik hergestellt war. Je weniger die englische Regierung mit der deutschen Regierung über Rüstungsfragen spricht, desto besser ist es. Wenn in der allgemeinen Politik der beiden Nationen Vertrauen und Kooperation an die Stelle von Mißtrauen und Rivalitäten traten, so würde sich die Rüstungsfrage von selbst lösen. Das Blatt führt als Beispiel die englisch-französischen Beziehungen an und erörtert dann einige deutsch-englische Probleme, u. a. die Bagdadbahnfrage, und schließt: Der ruhige und durchaus freundliche und zuverlässige Ton in den gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers entspricht vollkommen dem des englischen Premier. Zur Ausdehnung der Bemühungen der beiden Regierungen ist die gleich ruhige Atmosphäre in der öffentlichen Meinung wünschenswert. — „Daily News“ betonen, daß die Erklärungen des Reichskanzlers mit ebenso großem Beifall im Reichstage aufgenommen wurden, wie die Erklärungen Wiquiths im Unterhause, und sagen: Es ist von Anfang an ein glückliches Omen, daß im Augenblicke die einzige Frage, über die in beiden Parlamenten Einstimmigkeit herrscht, der Wunsch zu einer Verständigung zwischen England und Deutschland ist.

London, 16. Februar. Die „Times“ melden vom 15. Februar aus Ranking: Die Nationalversammlung hat heute Yuanjschais zum Präsidenten der provisorischen Regierung erwählt. Die Nationalversammlung hat endgültig beschlossen, die Abdankungsbefehle anzunehmen. Der Wähltritt Yuanjschais von der provisorischen Regierung wurde angenommen. Die Amler sollen nach Ankunft des neuen Präsidenten in Ranking niedergelegt werden. Die Nationalversammlung besteht indessen darauf, daß Ranking der Ehre der provisorischen Regierung wird und daß Yuanjschais nach Ranking kommt, um vor der Nationalversammlung den Eid auf die Verfassung zu leisten. Die endgültige Entscheidung über die Wahl der Hauptstadt ruht bei der Nationalversammlung.

Kalkutta, 16. Februar. (Meutereimeldung.) Der Tala Lama ist auf seinem Zuge in Kalkimpong angelangt. Nach Berichten aus Tibet sind in Dhaka noch tausend chinesische Soldaten zurückgeblieben.

Buenos Aires, 16. Februar. Der Senat hat den Staatsanwalt für 1912 abgelehnt. Der Etat geht nunmehr wieder an die Kammer zurück.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 93.

Berliner Börsenbericht vom 16. Februar. Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market data. Includes entries like 'Berliner Stadtbahn', 'Preussische Staatsbahn', 'Ostpreussische Eisenbahn', etc., with corresponding prices and yields.

Dresdner Börse, 16. Februar.

Teutliche Staatspapiere.

Table listing various German government bonds (Teutliche Staatspapiere) with columns for bond type, value, and price.

Äußerer Kredit.

Table listing foreign credit instruments (Äußerer Kredit) with columns for instrument name, value, and price.

Stadt-Kredit.

Table listing municipal credit instruments (Stadt-Kredit) with columns for instrument name, value, and price.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and promissory notes (Wand- u. Hypothekendarlehen) with columns for instrument name, value, and price.

1/7 *Rheinische Eisenbahn.

Table listing shares of the Rhine Railway (Rheinische Eisenbahn) with columns for share type, value, and price.

1/7 *Sächsische Eisenbahn.

Table listing shares of the Saxon Railway (Sächsische Eisenbahn) with columns for share type, value, and price.

1/7 *Sächsische Staatsbahn.

Table listing shares of the Saxon State Railway (Sächsische Staatsbahn) with columns for share type, value, and price.

1/7 *Sächsische Bergbau.

Table listing shares of Saxon mining companies (Sächsische Bergbau) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Zuckerfabrik.

Table listing shares of Saxon sugar mills (Sächsische Zuckerfabrik) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Textilindustrie.

Table listing shares of Saxon textile industry (Sächsische Textilindustrie) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Holzindustrie.

Table listing shares of Saxon wood industry (Sächsische Holzindustrie) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Maschinenbau.

Table listing shares of Saxon machinery manufacturing (Sächsische Maschinenbau) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Brauerei.

Table listing shares of Saxon breweries (Sächsische Brauerei) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Landwirtschaft.

Table listing shares of Saxon agriculture (Sächsische Landwirtschaft) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Handelsgesellschaft.

Table listing shares of Saxon trading companies (Sächsische Handelsgesellschaft) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Versicherung.

Table listing shares of Saxon insurance companies (Sächsische Versicherung) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Bank.

Table listing shares of Saxon banks (Sächsische Bank) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Sparkasse.

Table listing shares of Saxon savings banks (Sächsische Sparkasse) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Post.

Table listing shares of Saxon postal services (Sächsische Post) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Telephon.

Table listing shares of Saxon telephony (Sächsische Telephon) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Eisenwerk.

Table listing shares of Saxon iron works (Sächsische Eisenwerk) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Metallindustrie.

Table listing shares of Saxon metal industry (Sächsische Metallindustrie) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Papierindustrie.

Table listing shares of Saxon paper industry (Sächsische Papierindustrie) with columns for share name, value, and price.

1/7 *Sächsische Textilmaschinen.

Table listing shares of Saxon textile machinery (Sächsische Textilmaschinen) with columns for share name, value, and price.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven: M. 67.300.000.—

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 — Ringstraße 22

Berliner Börse, 16. Februar.

Table listing various German government bonds (Berliner Börse) with columns for bond type, value, and price.

Wahl-Brief für auswärtigen

Table listing election certificates for foreign voters (Wahl-Brief für auswärtigen) with columns for name, value, and price.

Reisen.

Table listing travel-related financial instruments (Reisen) with columns for name, value, and price.

Steuereisen.

Table listing tax-related financial instruments (Steuereisen) with columns for name, value, and price.

Banknoten.

Table listing banknotes (Banknoten) with columns for name, value, and price.

Bank für auswärtigen

Table listing bank services for foreign transactions (Bank für auswärtigen) with columns for name, value, and price.

Bank für auswärtigen

Table listing bank services for foreign transactions (Bank für auswärtigen) with columns for name, value, and price.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a page number or reference.

Ämtlicher Teil.

Erkennungsnummern für Kraftfahrzeuge.

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Fahrzeuges
IV 477	Firma H. Käper, Ober- trohna	Wagen z. Person- Beförderung
1743	Lieberknecht, Karl, Ober- lungwitz	"
1745	Firma K. Fiernkranz u. Chret, Glauchau	Wagen z. Lasten- Beförderung
1747	Herold u. Söhne, Limbach	Wagen z. Person- Beförderung
1749	Werner, Walter, Limbach	"
1751	Adler, Arndt, Buchholz	"
1753	Rittelfaedi, Georg, Oebetan	Dreirad z. Person- Beförderung
1755	Sira, Frdr., Glauchau	Wagen z. Person- Beförderung
1757	Lehnhardt u. Co., Buchholz	"
1759	Dr. Uhlmann, Paul, Cranzahl	"
1761	Schmidt, Benno, Reichen- brand	"
1763	Schulze, Alfred, Ober- trohna	"
3324	Motorwagen-Vertriebs- gesellschaft m. b. H., Chemnitz	"
3325	Fa. M. Schneider, Chemnitz	Wagen z. Lasten- Beförderung
3326	Jenysch, Karl Frdr., Chemnitz	"
3327	Frauenfelder, Emil Oswald, Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3328	Baumann, Max Herm. Rob., Chemnitz	Wagen z. Person- u. Lastenbefördg.
3329	Fa. Ludwig Thranitz, Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3330	Sallier, Carl Wilh., Chemnitz	"
3331	Liebold, Curt Walter, Chemnitz	Wagen z. Lasten- Beförderung
3332	Köhler, Curt Alfred, Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3333	Seiffert, Emil Kurt, Chemnitz	Zweirad
3334	Stadtgemeinde Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3335	Fa. Gebr. Langer, Chemnitz	"
3336	Höfer, Emil Max, Chemnitz	Kraftdrosche
3337	Baldaus, Gg. Gust. Ad., Chemnitz	"
3338	Bid, Rud., Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3339	Fa. Julius Schwarzen- berger, Chemnitz	"
3340	Holzhäuser, Herm. Adam Ferd., Kfm., Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3341	Berger, Max, Fabrikbes., Chemnitz	"
3342	Fa. Ludwig Thranitz, Chemnitz	Wagen z. Lasten- Beförderung
3343	Müller, Karl Herm., Kraft- fahrz.-Hdlr., Chemnitz	"
3344	Köhler, Paul, Kraftfahrz.- Hdlr., Chemnitz	"
3345	Stadtgemeinde, Chemnitz	"
3346	Golditz, Alf. Emil, Kfm., Chemnitz	Wagen z. Person- Beförderung
3347	Motorwagen-Vertriebs- Ges. m. b. H., Chemnitz	"

Übergegangen sind die Kraftfahrzeuge mit den Erk.-Nr.:

IV 148	an Sirotti, Aristodemo, Annaberg,
443	die Fa. Aug. Esche, Limbach,
1592	Opfermann, Max, Ehrenfriedersdorf,
3269	Krusche, Jul. Ost. Paul, Chemnitz,
3088	Saueremann, Walter, Chemnitz.
Hierüber	
1055	Besitzer wohnt in Chemnitz,
1703	" " " " Wiesa,
88	" " " " "
875	verkauft
1124	nach Zwickau,
3268	" " " " " "
3296	" " " " " "
3075	" " " " " "
3097	" " " " " "
3198	" " " " " "
3324	" " " " " "
3, 14, 18, 21, 50, 57, 63, 66, 68, 77, 79, 89, 94, 124, 194, 248, 401, 597, 869, 1331:	eingezogen.

Chemnitz, am 8. Februar 1912. 206 X
Die Kreishauptmannschaft. 1160

Nichtamtlicher Teil.

Mannigfaltiges.

Dresden, 16. Februar.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde eine Mitteilung des Rates zur Kenntnis gegeben, wonach er dem von der Ratsvorlage über Einführung eines Einheitspreises für Gas abweichenden Beschlüsse der Stadtverordneten beigetreten sei, aber mit der Abweichung, daß die Ermäßigung auf 13 Pf. für das Kubikmeter nicht schon, wie von den Stadtverordneten beschlossen, am 1. Oktober 1913, sondern mit Rücksicht auf die baulichen Erweiterungen in den Gaswerken, die sich durch die infolge der Preisherabsetzung vorauszu-
sehende Verbrauchssteigerung nötig machen werden, erst am 1. April 1914 eintreten soll. — Weiter lag dem Kollegium, wie bereits mitgeteilt worden ist, ein Antrag des Stadtv. Bes. und Gen. vor, dahingehend, den Rat zu ersuchen, dem Zentralarbeitsnachweise für den Bezirk der Kreisshauptmannschaft Dresden mit einem jährlichen Beiträge von 10000 M. beizutreten, unter der Voraussetzung, daß in die Geschäftsordnung des Zentralarbeitsnachweises folgende Bestimmungen aufgenommen werden: 1. Bei Streiks und Ausperrungen dauert die Arbeitsvermittlung fort. 2. Werden Streiks oder Ausperrungen bez. streikende oder ausgesperrte Arbeiter dem Zentralarbeitsnachweise durch eine Arbeiterorganisation, Unternehmerorganisation oder Firma schriftlich, unter Beifügung des Firmenstempels, gemeldet, so gibt während der Dauer des Arbeitskonfliktes der Vermittlungsbeamte auf Anfrage, sowohl den Arbeitern, als auch den Unternehmern, welche die Vermittlung in Anspruch nehmen, von dieser Meldung mündlich Kenntnis. In eine Prüfung der Berechtigung eines Streiks oder einer Ausperrung tritt der Zentralarbeitsnachweis nicht ein. Das Streikpostensystem, sowie das eigenmächtige Verteilen oder Ankleben von agitatorischen Flugblättern im Bereiche der Geschäftsstelle des Arbeitsnachweises und zwar innerhalb der Räume wie auch draußen am Hause selber ist verboten und hat die Entziehung des Arbeitsnachweises zur Folge. Hierzu hatte der sozialdemokratische Stadtv. Redakteur Nische noch folgenden Antrag gestellt: Den Rat zu ersuchen, dem Zentralarbeitsnachweise für den Bezirk der Kreisshauptmannschaft Dresden mit einem jährlichen Beiträge von 10000 M. beizutreten unter der Voraussetzung, daß in der Geschäftsordnung für den Zentralarbeitsnachweis keinerlei besondere Bestimmungen über die Arbeitsvermittlung bei Streiks und Ausperrungen aufgenommen werden. Die beiden Anträge wurden auf einstimmigen Beschluß an den Finanz- und Verwaltungsausschuß verwiesen. — Ferner wurde die Errichtung einer Bahnverbindung zwischen Bahnhof Reid und Vorstadt Striesen besprochen. Es lag ein Antrag aus der Mitte des Kollegiums vor, nach dem der Rat um Auskunft darüber ersucht werden sollte, inwieweit die Planung des Rates über die Errichtung einer Bahnverbindung zwischen Bahnhof Reid und Vorstadt Striesen sowie der damit zusammenhängende Bebauungsplan für die Vorstadt Seidnitz ge-
diehen sei. Stadtbaurat Fiedler erklärte, daß eine erschöpfende Vorlage bis jetzt noch nicht fertiggestellt sei. Man sei im Rate keineswegs gegen das Bahnprojekt. Auch habe die Generaldirektion der Staatsbahnen dem Projekte freundlich gegenüber, doch müsse es bei der zu erwartenden geringen Rentabilität in der einfachsten Weise ausgeführt werden. Hr. Stadtrat Dr. Tempel bemerkte, man habe solange nicht an die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Vorstadt Seidnitz herangehen können, bis nicht die Bahnfrage geklärt sei. Dies sei inzwischen geschehen und der Bebauungsplan sei nunmehr fertiggestellt und werde demnächst zur öffentlichen Auslegung gelangen. Der oben erwähnte Antrag wurde angenommen.

Mit Allerhöchster Genehmigung hat der Rat beschlossen, die Straße 59 zwischen Poststraße und dem künftigen Plage X des Bebauungsplanes Strehlen Liliensteinstraße zu benennen.

Der Hilfsverein in Dresden wird Montag, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses (Zingststraße) seine Hauptversammlung abhalten, zu der alle Mitglieder und Gönner des Vereins eingeladen sind (siehe Ankündigungsteil).

Man schreibt uns: Die nationale Opferwilligkeit nimmt erfreulicherweise auch bei uns in Deutschland immer mehr zu. Dies läßt sich deutlich an dem all-
deutschen Wehrschah erkennen, der trotz jährlicher viele Tausende von Mark betragender Aufwendungen für bedrohtes deutsches Volkstum im In- und Auslande doch in seinem Kapitalgrundstock die hunderttausend Mark weit überschritten hat. Auch Dresden gibt davon ein Beispiel. Nachdem erst vor wenigen Jahren das Vorstandsmittglied der Dresdner Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes Dr. Rittmeister Kruse, dem zu Ehren auch später eine Dresdner Straße benannt worden ist, dem Wehrschah 25000 M. vermacht hatte, hat jetzt der vor wenigen Tagen verstorbene Hr. Geheimrat Dr. Helm-
kampff, ebenfalls ein Vorstandsmittglied der Dresdner Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes, dem Alldeutschen Wehrschah ein Vermächtnis von 30000 M. hinterlassen. Fast gleichzeitig konnte die Hauptleitung mitteilen, daß ein aus dem Auslande zurückgekehrter Deutscher seine leibwillige Verfügung hinterlegt hat, durch die er dem Alldeutschen Wehrschah sein gesamtes Vermögen zuwendet.

Die vier fortschrittlichen Frauenvereine Dresdens (die Dresdner Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium, der Dresdner Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation, der Rechtschutzverein für Frauen und die Dresdner Ortsgruppe für Frauenstimmrecht) veranstalten am 21. Februar abends 8 Uhr im kleinen Saale des Gewerbehause, Otto-Allee 13, die dritte gemeinschaftliche öffentliche Versammlung, in der Frä. Margarete Treuge, Oberlehrerin aus Berlin, einen Vortrag über „Veruf und Persönlichkeit“ halten wird. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Der „Verein für Christozentrischen Religionsunterricht“ hielt am Mittwoch seine erste dies-jährige Mitgliederversammlung ab. Nach Bekanntgabe einiger Mitteilungen und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sprach Hr. Schwaib Dang über den „Lehrplan“. Das Gelingen der Unterrichtsarbeit ist wesentlich gebunden an die rechte Stoffauswahl und die rechte Verteilung nach Zeit und Ort. Es ist Über-
treibung, zu behaupten, Lehrpläne verhindern, daß sich die Lehrerpersönlichkeit frei auswirken könnte. Auch für ihn wäre die Freiheit der Persönlichkeit ein heiliges Land; aber mit der Freiheit müßte das volle Verständnis und die volle Treue gepaart sein. Im Mittelpunkt des gesamten Religionsunterrichts muß die Person Jesu Christi stehen. In den ersten vier Schuljahren ist in der Hauptsache Biblische Geschichte zu behandeln. In diesem Unterricht gehört auch das Alte Testament. Alles rein Lehrhafte ist aus dem Unterricht zu verbannen. Sind erbauliche, anwendende Betrachtungen nötig, dann hat der Biblische Geschichtsunterricht seine Wirkung verfehlt. Schon sechsjährige Kinder haben Begeisterung für die Biblische Geschichte. Freilich kann nicht gelehrt werden, daß ein ungehobelter Lehrer binnen einer Woche den Kleinen alle Begeisterung aus dem Herzen treiben kann. Der Redner zeigte dann, wie er versucht habe, bei Aufstellung eines Lehrplans dem Prinzip des christozentrischen Religionsunterrichts gerecht zu werden. Eingehend wurde von der Verteilung des Unterrichtsstoffes im ersten Schuljahr gesprochen; Religionsunterricht muß schon in diesem Schuljahre erteilt werden, wenn auch nicht von der ersten Stunde an; denn er muß vorbereitet sein durch den Anschauungsunterricht. Der geschätzte Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es auch nach dem neuen Schulgelehrte möglich ist, schon den Kleinen im ersten Schuljahre Biblische Geschichte zu erzählen. An die mit reichem Beifall ausgenommenen Ausführungen schloß sich eine lebhaft ausgeführte, an der sich vor allem Hr. Schuldirektor Schulze-Botschappel und Hr. Pfarrer Koff beteiligten.

Der Dresdner Automobilklub veranstaltete gestern abend in den schönen Klubräumen des Künstlerhauses einen Faschingsabend in der Gestalt eines Münchner Oktoberfestes. Die stimmungsvollen Räume waren durch die Herren Hoflieferant Knauer, Fabrikbesitzer Feder und Fabrikbesitzer Schwitters mit leuchtenden Rosenkränzen, die sich nach allen Richtungen hin zogen, und duftende Nimmosenbuketts und Palmen und Blattschmuck ausgeschmückt worden. Die ehrwürdigen Wästen, die sonst so ernst von ihren Postamenten herabschauen, hatten dem Charakter des Festes entsprechend lustige Karnevalshüte und bunte Halsketten erhalten. Die Mitglieder und Gäste des Automobilklubs hatten sich sehr zahlreich, meist in oberbayerischer Gedrächtheit eingefunden. Zunächst sprach man einem ausgezeichneten Souper zu. Obwohl die Ausführung der Konzertmusik infolge eines im Hauptsaale stattfindenden Künstlerkonzerts für den Anfang unterbleiben mußte, war die Stimmung überaus frohlich und erreichte ihren Höhepunkt, als der Präsident des Klubs, Hr. Dr. med. Fritz Krüger, die Festteilnehmer mit herzlichen Worten begrüßte und mit einem dreifachen Hurra auf den Dresdner Karneval schloß. Lustige Couplets des Humoristen Hrn. Heinz Krüger vom Livollabarett, sowie die Vorträge einer Wäntelängertruppe, die sich eines vorzüglichsten Automobils bediente und von den Herren Wilhelm und Rändler mit vielem Humor gestellt wurde, lösten fröhlichen Beifall aus. Weiter trugen noch die Herren Fabrikbesitzer Matthes-Demig-Thumitz, sowie Direktor Schenk durch musikalische Vorträge wesentlich zur Erhöhung der Stimmung bei. Auch ein lustiges Tafelred schloß nicht. Nach aufgehobener Tafel verfügten sich die Festteilnehmer in das Bräustübel, das Vergnügungsd, in den Sekt-ausgang etc., ebenso huldigte man dem Tanze in ausgiebiger Weise. Das außerordentlich geschickt veranstaltete und genussreiche Fest endete erst in den Morgenstunden.

Durch den zunehmenden Druck des Wassers wurden gestern nachmittag an der Elbeisbiede zwischen den hiesigen Brücken und Pillniz mehrere Zusammen-
stöße herbeigeführt. Gegen abend brachen die Eismassen auf, und kamen zum Abschwimmen, doch blieben noch ziemlich viele Klümpchen an verschiedenen Stellen zurück. Mehrfach haben sich auch die drängenden Eisschollen zu kleinen Bergen aufgetürmt, die einen eigenartigen Anblick bieten. Ein unterhalb der Albertbrücke am Ufer liegendes Kohlenhäufchen wurde bei der Eisfahrt led und da die Schiffer das eindringende Wasser nicht zu bewältigen vermochten, viel mehr das Schiff zu sinken begann, so rief man die Feuerweh zu Hilfe, die auch mit zwei Dampfspritzen eingriff. Die Maschinen waren die ganze Nacht über mit Auspumpen tätig, so daß der Kahn vor dem Versinken bewahrt blieb. Das Fahrzeug wird nunmehr, da der Wasserweg wieder frei ist, nach einem Hasen gebracht werden. Auf der sächsischen Elbstrecke von Diesbar bis über Rathen sind die Eis-mengen abgeschwommen, ohne daß besonderer Schaden angerichtet worden wäre. Aus Böhmen liegen bis heute vom 15. noch keine Meldungen über Veränderungen der Eisstände vor.

Für Wohltätigkeitsvereine, die arme und würdige Konfirmanden unterstützen, dürfte zur Erleichterung der Auswahl unter den angemeldeten Kindern der Hinweis willkommen sein, daß auch in diesem Jahre in der Zentralauskunftsstelle des Armenamts, Landhausstraße 7, I, Zimmer 19, eine Gesamtliste über von den Vertretern der hiesigen Privatwohltätigkeit zu dem angegebenen Zwecke bestimmte Kinder zur Einsichtnahme ausgelegt wird. Auch allen Privatpersonen, die derartige Spenden verteilen wollen, wird die vorherige Benützung dieser Stelle empfohlen.

Der Verschönerungsverein für Weißer Hirsch und Oberloschwitz (e. V.) bietet als Schluß der Vergnügen dieses Winters und als teilweisen Ersatz des abgesagten Karnevalsfestes einen Faschingsball, der unter dem Titel „Ein Besuch in der neuen deutschen Kolonie an den Kongoskümpfen“, am Faschnachtsdienstag, den 20. Februar, im Rathausaale (Lausitzer) abgehalten

wird. Die Ausschmückung des Saales wird die Teilnehmer in ein wildes Negerdorf in Zentralafrika versetzen. Da aber...

Westen vormittag 11 Uhr wurden im Kriminalgerichtsgelände am Münchner Platz und zwar in öffentlicher Sitzung durch den Landgerichtspräsidenten Dr. Gallenkamp folgende Herren als Hauptgeschworene für die im nächsten Monat unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Proell stattfindende zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ausgesetzt: Handelskammer Ernst Karl Püschel in Laubegau, Zigarrenbesitzer Ernst Haubel in Brodowig, Rittergutsbesitzer Herwarth Henke in Lorenzstr.-Cottewitz, Oberst a. D. Johannes Friedrich Georg Richter in Dresden, Rittergutsbesitzer Hermann Keil in Weistroppe, Gärtnereibesitzer Sigismund Karl Romer in Coswig, Rittergutsbesitzer Georg Dameritz in Jshaniß, Kunst- und Handelskammer Karl Thomas in Dresden, Geheimrat Johannes Alfred Königshausen in Blasewitz, Generalleutnant a. D. Engelhard Bruno Georg v. Kaufmann in Dresden, Rentner Friedrich Robert Liehle in Radebeul, Oberingenieur und Direktor Karl Max Hertmann in Dresden, Professor, Architekt und Direktor an der Königl. Kunstgewerbeschule Walter William Lossow in Dresden, Fleischermeister Peter Paul Bille in Laubegau, Gärtnereibesitzer Hoflieferant Felix Weyer in Dresden, Bankdirektor Heinrich Wilhelm Ferdinand Grundberg in Dresden, Kaufmann Josef Keller in Dresden, Korvettenkapitän a. D. Anton Ruesch in Blasewitz, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Max Simon in Gohrisch, Fabrikbesitzer Bernhard Sprötte in Langenhennersdorf, Kaufmann Richard Böhmig in Dresden, Bergdirektor Ernst Otto Schenk, Generaldirektor Rudolf Tark, Oberleutnant a. D. Johann Heinrich Lewin v. Meyß in Dresden und Fabrikbesitzer Gustav Barthel in Blasewitz.

Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts beschloß eine Anklage gegen den 26 Jahre alten Dreher Ernst Winkler und dessen Bruder, den 20 Jahre alten Handlungsgehilfen Otto Winkler, beide aus Osteritz gebürtig und noch nicht bestraft, wegen Urkundenfälschung, versuchten Betrugs und einer Übertretung. Im Dezember v. J. haben die Angeklagten versucht, auf betrügerische Weise in Dessau von der dortigen Landesbank und in Leipzig von der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt je 10000 M. dar, sowie in einem hiesigen Juweliergeschäft ein Kollier im Werte von 6100 M. zu erlangen. Die beiden Brüder wohnten in Hotels ersten Ranges. Ernst Winkler trat unter dem Namen „Edgar Graf Fendel v. Donnermarkt, Rittmeister der Reserve“, und Otto Winkler als „Kammerdiener Albin Kuh“ auf. Der Angeklagte Ernst Winkler unterzeichnete Telegramme und auch Briefe unbefugt mit diesem gräflichen Namen, ließ letztere durch seinen „Kammerdiener“ den Bankhäusern zugehen und bat um die Beträge als Darlehen gegen Wechsel auf 45 Tage. Die Gelder sind nicht gezahlt worden, ebenso wenig gelang es dem „Graf“, in dem Juweliergeschäft das Kollier ohne Zahlung zu erhalten. Als die beiden Angeklagten am Abend des zweiten Weihnachtstages auf dem hiesigen Hauptbahnhof abfahren wollten, erfolgte auf Grund erhaltener Anzeige des Juweliers ihre Verhaftung. Das Urteil lautete für Ernst Winkler auf vier Jahre Gefängnis, drei Wochen Haft und fünfjährigen Ehrenrechtsverlust, für Otto Winkler auf ein Jahr vier Monate Gefängnis und fünfjährigen Ehrenrechtsverlust.

Eine hübsche Dessener Karnevals-Postkarte ist heute im Kunstverlag von Max Köhler, Sachsenallee 8, erschienen. Das Original hierzu hat der bekannte Maler und Illustrator E. Zimmer gezeichnet. Man sieht auf dieser Karte das tolle Karnevalsreiten auf dem Altmarkt. In allen Papier- und Postkartenhandlungen ist sie zu haben.

Im Christlichen Verein junger Männer finden Sonntag, den 18. d. M., folgende Vorträge und Ansprachen statt: Hauptabteilung (Neumarkt 9, III), 6 Uhr: Rezitationsabend: „Dichter der Neuzeit“ (Hilgen, Villenron, Trojan, Rindhausen, Presser u.) Hr. Paul Diebe-Tresden. 8 Uhr: Religiöse Ansprache: Dr. Oberverwaltungsgerichtsrat von der Decken. Jugendabteilung I (Neumarkt 9, III), 6 Uhr: Vortrag des Hrn. Böhme über: „Freundschaft großer Männer“. 1/2 8 Uhr: Ansprache: Derselbe. Jugendabteilung II (Leipziger Straße 10), 6 Uhr: Vortrag des Hrn. Schriftstellers Dr. Wiesede über: „Jugend und Alkohol“. 8 Uhr: Religiöse Ansprache. Bäder-Teilungsabteilung (Neumarkt 9, III), 4 Uhr: Vortrag des Hrn. H. Runge über: „Aus Ernst Kochs Kindheit“. 1/2 8 Uhr: Ansprache: Dr. Bädermeister Döhner. Junge Männer aller Stände sind willkommen.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Leipzig, 15. Februar. In einer gestern in L.-Entzrich unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Otonomierat Dr. v. Wachter abgehaltenen Bezirksversammlung hielt Hr. Landhollmeister Graf zu Wankner-Worsburg einen lehrreichen Vortrag über „Die Fucht des schweren Arbeitspferdes“. Er behandelte hauptsächlich die für den Leipziger Kreis allein in Frage kommende Kaltblutgucht, insbesondere die Fucht und Aufzucht des Belgiers, die in Zuchtgenossenschaften mit Privatbesitzen ebenfalls betrieben werden könne als mit staatlichen Zuchtgenossenschaften. Die bisher bevorzugte Fucht des Rindpferdes müsse zugunsten der Bedürfnisse von Ackerbau und Industrie geändert werden. Das Zuchtziel müsse sein, daß das geringste Produkt immer noch den Anforderungen an ein gutes Arbeitspferd genüge. Vorbedingungen der Fucht seien eine in Wärme lebende Landwirtschaft mit intensivem Betrieb und hohem Futtermittel, ein Weideland mit ausreichendem guten Futter, Geschicklichkeit und Verständnis des Züchters und gutes Leutenmaterial. Während die Fucht selbst den meisten Wirtschaften angegliedert werden könne, stelle die Aufzucht wesentlich höhere Anforderungen. Die Zuchtstute müsse dem Rute des Hengels entsprechen und so angeführt werden, daß das Fohlen vor der Frühjahrsbestellung geboren werde. Gleich im ersten Jahre müsse das Fohlen auf die Weide, um das Weiden zu erlernen. Es solle nicht allein, sondern mit anderen zusammen aufgezogen werden. Von den 2241 in Sachsen vorhandenen Zuchtstuten seien auf den Leipziger

Kreis 424. Von der Anlage neuer Genossenschafts-Dauerweiden möchte vorläufig abgesehen und zunächst die vorhandenen möglichst intensiv ausgenutzt werden. Die Stallausucht des Rindpferdes sei nicht zu empfehlen. Wo die Grundbedingungen fehlten, dürfe überhaupt keine Pferdezucht betrieben werden. Wo sie aber vorhanden sei, da müsse sie mit aller Energie und Strenge mit bestimmtem Zuchtziel rationell in Angriff genommen und durchgeführt werden. — Dem Vortrag folgte eine längere Diskussion.

Crottendorf i. Erzgeb., 15. Februar. Das 50jährige Bestehen der Landwirtschaftlichen Verein I zu Crottendorf. Die Abfallgenossenschaft des Vereins hatte im Jahre 1911 einen Umsatz von 26 000 M. Otonomierat Wilsdorf-Gemey überbrachte die Glückwünsche der über 25 000 Personen zählenden landwirtschaftlichen Kreisvereine Sachsens. Der Verein ernannte Geh. Otonomierat Schubart aus Cuba, Otonomierat Wilsdorf und Dr. Petermann-Gemey zu Ehrenmitgliedern.

Eichenpflanzungen anzulegen, wird neuerdings sowohl von Forstwirten als auch von Holzindustriellen und Sportinteressenten ansehnlich empfohlen. Gerade die Rasse von Jahr zu Jahr zunehmende Ausbreitung des Eichenporcs ergibt eine immer größer werdende Nachfrage nach Eichenholz. Die Eiche besitzt diejenigen Eigenschaften, die sie als konkurrenzlose Holzart für die Schneeschuhe erscheinen läßt. Denn die hohe Tragkraft, Elastizität, Dichte und Dichte wird von keiner anderen Holzart erreicht. Das beste Eichenholz aber liefert der im freien Stande gewogene Eichenbaum, so daß nicht der in einem geschlossenen Bestande herangezogene Eichenstamm der begehrtete ist, sondern der einsichtig im Garten gewachsene oder der Ackerbaum. Es kann daher nicht genug geraten werden, an Staats- und Dorf-Friedhöfen, ferner an Bahnen, Vergnügen und Waldbränden Eichen anzupflanzen. Die Eiche lebt zwar den tiefgründigen, lockeren Böden, kommt aber auch an Straßenböschungungen gut fort, wächst und gedeiht.

Volkswirtschaftliches.

Die deutsche Eisenproduktion des Jahres 1911 ist die höchste, die bisher in Deutschland, ja überhaupt in Europa erreicht worden ist. Bei dieser Gelegenheit zieht die „Deutsche Industrie“, die Zeitschrift des Bundes der Industriellen, folgenden Vergleich mit früheren Verhältnissen: Bei den Beratungen über den deutschen Zolltarif im Mai 1879 verglich der bekannte Abgeordnete Bamberg die deutsche und englische Kohlenenerzeugung. Er hob hervor, daß England damals etwa 55 Proz. der gesamten Kohlenenerzeugung der Erde leistete und daß es insbesondere vor Deutschland einen solchen Vorsprung habe, daß Deutschland diesen „niemals“ werde einholen können. Tatsächlich jedoch haben sich die Verhältnisse folgendermaßen entwickelt:

Table with 3 columns: Year, England (Millions t), Deutschland (Millions t). Rows for 1880, 1901, 1909, 1910, 1911.

England steht damit gegenwärtig an dritter Stelle; die größte Kohlenproduktion haben die Vereinigten Staaten mit etwa 27 Mill. t.

In Deutschland wird gegenwärtig für die „Section Strazere“ einer alljährlich — diesmal im März — stattfindenden Pariser Hochlauf-Wettbewerb gewonnen. Für diese „Section Strazere“ sind wie in früheren Jahren auch jetzt wieder bekannte französische Medaillenvermittler tätig. Die „Ständige Ausstellungs-Kommission für die Deutsche Industrie“ warnt dringend vor einer Beteiligung.

Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der Dresdener Garn- und Spinn-Manufaktur-Aktiengesellschaft, in der 3487 Stimmen vertreten waren, genehmigte gegen 120 Stimmen die Erhöhung des Grundkapitals von vier auf fünf Millionen Mark.

Hamburg, 15. Februar. In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Hamburger Straßenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, der am 15. März stattfindenden Generalversammlung für 1911 eine Dividende von 10 Proz. (wie im Vorjahr) in Vorschlag zu bringen. Die Abschreibungen und Rücklagen betragen 4 000 000 M. gegen 3 400 000 M. im Vorjahr.

Edin, 15. Februar. In der heutigen Sitzung der Vereinigten Großbäckerei-Werke wurde beschlossen, die Preise mit sofortiger Wirkung um 3 M. pro Tonne zu erhöhen.

Wien, 15. Februar. Der Verwaltungsrat der A. O. priv. öherr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe hat in seiner heute abgehaltenen Sitzung den Rechnungsabschluss für das Jahr 1911 festgestellt, demzufolge sich das Brutto-Ergebnis auf 32 279 073 Kronen (Vorjahr 27 549 616 Kronen) beläuft. Auf Antrag der Direktion hat der Verwaltungsrat vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung beschlossen, für das Jahr 1911 eine Dividende von 23 Kronen pro Aktie (i. S. 32 Kronen) auf das von 120 000 000 Kronen auf 150 000 000 Kronen erhöhte Aktienkapital zu verteilen.

Calcutta, 15. Februar. (Rechnung des Reuterschen Bureau.) Nach der letzten Ernteabrechnung wird die Baumwolle in Indien 18 Prozent weniger betragen als im vorigen Jahre.

Geschäftliches.

Nur bis zum Sonnabend Abend bleibt in einem Schaufenster der bekannten Porzellan- und Kristallhandlung des Königl. Hoflieferanten Carl Haushäuser, König Johannstraße, ein Tafelgeschirr für 24 Personen ausgestellt, das in Form und Muster hervorragend schön ist. Das Geschirr aus der bayrischen Porzellanfabrik von E. R. Hutschenreuther mit silberblauem Band unter Glasur und reicher Agoldante sowie mit Monogram versehen, ist sehr reich zusammengestellt und repräsentiert einen Wert von über 2000 M.

Die zahlreichen mit Salvator beladenen Wagen, welche die Stadt durchqueren, legen Zeugnis dafür ab, wie sehr die Dresdener einen wirklich guten Tropfen Gerstenbier schätzen. Das beliebte Spezialbier der Aktiengesellschaft Paulanerbräu, Salvatorbrauerei München, kommt in allen durch Platte fernleitenden Lokalen zum Ausguss und in Gebinden durch die Firma Hermann G. Müller, Biergroßhandlung, Oststra. 266, zum Verkauf.

Wasserläufe der Elbe und Moldau.

Table with 3 columns: Date, Elbe, Moldau. Rows for 15. Febr., 16. Febr.

3. Klasse 161. Königl. Sächs. Landeslotterie.

2. Ziehungstag am 15. Februar 1912. (Fortsetzung.) (Nach vorläufiger Zusammenstellung.) (Ohne Gewähr.)

Gewinne zu 500 Mark. Nr. 798 1555 1703 7713 9211 9365 9658 10104 11530 14709 16852 16935 18973 22280 23912 26604 26809 27165 27311 31284

31267 31969 36190 36666 37319 38422 39890 40841 42248 44018 45715 48252 48858 58176 59019 59455 59579 61339 62274 62949 72634 72874 79016 79844 80508 83361 85009 85819 86700 87626 89590 91424 94150 96284 103023 104246 107563 107790 108394 109352.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1484 1789 2183 2329 3016 3805 9327 10026 10331 10744 11219 11786 12092 13323 14291 14352 14441 15080 16884 17294 17911 18662 19886 20258 20404 21954 21971 22385 22872 23323 24433 26148 26567 26755 30546 31451 31844 32652 32958 33013 33880 35305 35689 36552 38019 38158 38309 43904 44541 44936 45897 46690 47354 49940 50288 50659 52167 52709 54766 54009 54758 54811 55218 55890 56177 56324 56446 58153 58289 59222 59268 59739 60499 61907 63487 63622 64755 65388 66536 68875 69490 70090 70860 73237 73320 74763 77498 77519 77983 78647 78953 78967 79489 81189 81383 83637 85315 85966 86232 91202 93463 96884 96100 97536 97640 102378 103272 103433 104778 106547 108322 408412 108742 109352.

Gewinne zu 240 Mark.

Nr. 38 126 39 75 84 361 83 460 621 56 69 814 909 50. — 1238 365 89 506 76 638 737 800 973 86. — 2088 203 399 406 22 527 676 985 88. — 3015 107 23 29 249 87 300 316 97 440 97 569 59 616 29 796 802 3 925. — 4010 72 92 108 71 213 47 77 350 86 432 46 74 529 639 776. — 5078 127 318 32 56 410 51 93 547 601 27 733 806 30 32. — 6103 232 304 23 32 36 38 522 28 663 705 21 896 983. — 7166 204 398 460 76 574 621 23 41 71 708 42 60 840 50 929 53 58 63. — 8099 119 34 46 67 246 321 23 30 51 79 440 531 59 711 56 73 839 84. — 9318 98 437 526 26 31 608 24 954 57.

10057 80 275 337 466 500 501 49 41 53 692 770 813 94. — 11136 236 46 78 375 484 634 40 719 890 91 49. — 12027 285 61 325 56 527 56 37 96 662 836 83 902. — 13033 108 28 56 208 19 91 304 10 15 71 464 79 618 27 741 51 809 27 934 59. — 14051 66 71 78 131 45 233 38 66 92 355 577 43 617 54 709 38 81 88 848 71 91. — 15076 91 319 46 432 67 85 658 760 68. — 16044 67 92 100 132 283 324 81 54 55 70 508 26 681 731 58 806 66 962. — 17041 53 143 250 82 624 41 72 941 51. — 18048 125 253 339 62 64 443 55 58 64 68 504 93 616 40 709 77 819 52 82 84. — 19085 120 68 219 91 468 557 642 68 75 82 761 823 39 56.

20002 5 388 480 549 65 620 28 763 801 14 20 986. — 21052 175 258 80 334 49 418 50 83 602 80 882 910 75 86. — 22077 147 319 54 92 406 23 35 601 26 50 82 709 11 39 64 809 47 23000. — 23032 41 133 281 317 31 58 455 608 632 75 94 719 61 806 962. — 24129 272 84 413 16 582 681 756 59 86 892 967. — 25014 97 177 428 57 81 505 37 832 964 85. — 26017 44 69 144 232 59 356 436 60 527 49 716 802 4 52 58 805. — 27064 92 105 40 208 338 46 77 78 524 86 604 6 9 16. — 28066 73 109 316 67 70 524 783 848 63 89. — 29023 22 37 321 46 64 512 25 695 781 898 920.

30043 68 95 212 56 71 93 302 419 89 555 680 54 59 730 871 98. — 31040 171 97 217 73 94 324 420 22 59 539 87 622 768 94 966 58 87. — 32111 207 375 502 88 98 697 849 57 909 12 80. — 33056 146 210 57 58 89 361 447 59 63 519 92 657 80 746 867 949 94. — 34146 266 314 44 46 484 549 601 47 701 32 52 813 85 88. — 35010 199 220 21 43 66 381 546 56 616 21 95 904 61 82 89. — 36051 97 253 459 74 680 720 81 826 942. — 37088 226 380 76 511 643 63 86 758 849 50. — 38002 41 90 95 104 233 40 596 602 24 318 35 912 18. — 39064 82 194 200 227 29 363 55 478 520 653 61 723 58 865 912 44 46.

40013 89 11021 318 22 50 415 67 682 757 61 846 84. — 41107 16 58 364 463 609 20 45 702 7 912 63. — 42041 118 240 389 420 681 743 76 93 811. — 43045 65 188 89 208 375 421 82 94 315 620 22 880 905 84. — 44027 86 104 68 318 460 99 594 642 66 85 89 91 732 800 977. — 45006 223 82 377 425 34 42 663 768 833 64 81 933 93. — 46146 237 367 441 529 63 630 34 85 706 33 823 28 95. — 47030 136 97 334 446 639 708 20 49 842 967. — 48001 42 49 66 276 325 634 55 92 662 775 841 63 979. — 49075 113 97 338 446 639 778 91 891 937.

50117 73 285 53 314 418 688 790 89 802 7 80. — 51031 58 115 37 41 54 79 281 491 592 614 737 827 28 31 42 62 71 81. — 52076 104 74 206 22 52 78 329 491 94 504 603 784 93. — 53062 95 301 77 598 637 65 70 817 42 958. — 54114 287 506 66 691 706 927 74. — 55043 109 19 291 407 41 42 99 528 38 59 80 637 49 801 901 35 56 82. — 56234 42 61 97 472 73 97 552 63 615 91 759 618 80 89 957. — 57077 173 216 616 18 717 43 46 869. — 58001 216 67 78 427 72 529 634 65 75 762 76. — 59026 47 178 209 18 318 62 509 604 68 78 703 865 66 90.

60010 45 170 80 218 38 375 421 506 18 26 629 703 67 880 83 913 74 79 87. — 61058 201 88 312 597 614 74 711 28 92 93 856 928 43 76 90 98. — 62034 24 72 312 603 698 773 922. — 63012 24 64 128 48 203 16 76 91 419 35 504 28 65 92 698 826 55 94 914 89 98. — 64006 34 94 131 330 39 46 98 483 500 550 680 895 926 47 48. — 65015 34 44 175 268 71 93 316 74 544 617 85 90 716 26 56 97 801 19 38 904. — 66035 56 167 226 458 77 564 75 875 928 94 97. — 67001 12 75 94 105 233 322 550 614 44 737 895 934. — 68028 58 76 249 72 445 57 523 53 773 893 962. — 69008 122 57 83 248 63 544 623 715 46 89 963 77.

70018 87 131 79 228 345 456 575 619 41 880 38 64 906 19. — 71049 57 113 87 289 363 595 605 10 813 27 39 45 913 31 84. — 72004 32 122 203 31 74 98 358 93 425 519 90 781 893 993. — 73074 104 11 26 89 273 324 462 582 600 633 81 711 55 90 96 801 22 26 34 933 71. — 74067 119 82 226 73 342 428 69 533 619 57 88 784 80 886 947 82. — 75003 87 197 405 62 511 17 688 725 29 865 96 917 98. — 76039 56 71 227 434 87 55 534 694 729 65 69 883 903 61 81. — 77031 122 94 260 80 323 481 572 628 33 883 920 41. — 78004 76 85 87 559 616 24 71 702 8 32 70 98 807 86 986. — 79082 258 337 51 450 76 98 97 624 713 45 82 810 81 903 51.

80070 129 78 210 17 60 414 19 46 60 67 85 88 568 670 709 804 44 61 92 988. — 81021 29 40 71 75 152 320 419 67 86 880 618 22 41 97 715 51 88 850 81 967 96. — 82009 29 34 212 90 426 570 652 73 87 739 78 815 63 949 55. — 83005 90 97 157 204 15 79 362 81 432 57 87 90 582 605 824 914 28 64. — 84008 24 31 139 95 328 42 409 73 523 65 789 811 974. — 85045 51 184 201 89 302 68 428 53 510 95 763 817. — 86031 32 222 55 333 56 557 656 760 77 802 7 905 15 28 99. — 87225 29 34 325 55 435 43 75 508 99 601 703 88 917 66. — 88043 107 14 31 59 243 346 450 593 637 736 50 976. — 89014 37 118 43 69 226 61 70 99 300 325 502 77 91 96 838 703 80 820 50 904 41.

90047 75 158 62 236 307 48 512 41 619 777 815 88. — 91163 233 56 83 308 55 56 76 77 97 407 48 53 94 564 92 724 87 97. — 92006 13 130 55 77 97 210 43 351 427 604 724 807 78 903 30. — 93019 189 279 382 672 777. — 94010 22 67 71 81 277 302 60 72 84 766 920 73. — 95106 201 313 453 98 555 709 49 85 892 912 22. — 96048 50 96 124 297 95 335 400 456 523 34 59 91 641 42 748 87 863 63. — 97030 34 74 76 83 194 445 541 60 652 61 740 889 916 54. — 98032 48 50 97 178 253 82 313 32 73 416 543 600 619 53 58 747 70 821 84 909. — 99251 332 74 403 9 70 521 706 836 915 22 37.

100047 61 83 127 69 208 65 79 315 86 458 624 27 759 959 77. — 101481 790 816 33 78 910. — 102022 42 88 129 55 205 88 302 405 16 80 517 56 76 702 21 22 66 83 821. — 103010 60 103 28 97 223 77 347 54 441 511 36 98 704 19 35 813 17 45 68 987. — 104064 153 239 315 77 454 71 97 575 602 69 775 907 67. — 105108 94 253 69 83 545 98 633 51 59 87 841 52. — 106010 150 92 232 53 347 61 86 452 68 71 664 740 61 844 80 978 93. — 107086 187 221 42 356 406 523 59 76 610 81 784 827 94 908. — 108052 179 210 25 48 49 354 442 68 542 54 60 635 780 91 824 949. — 109018 100 146 52 90 248 61 79 415 94 669 809 78 89 947.